Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
37 (1903)

139 (17.6.1903)

urn:nbn:de:gbv:45:1-690584

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 M, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M. 27 ₰. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 139. Oldenburg, Mittwoch, den 17. Juni 1903. XXXVII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Der Ausfall der Reichstagswahlen.

* **Oldenburg**, 17. Juni.

Nun ist die Wahlschlacht wenigstens in der Hauptsache entschieden; in diesem Augenblick liegen uns die Ziffern aus 276 von insgesamt 397 Wahlkreisen vor. Der Gesamteindruck ist zunächst derjenige eines sehr starken Anwachsens der Sozialdemokratie, von denen bis jetzt 47 gewählt sind und 90 in Stichwahlen kommen. Sie haben auf den ersten Hieb 12 Mandate gewonnen und nur 2 verloren. Das Zentrum ist in seinem bisherigen Besitzstand geblieben.

Verluste haben erlitten die Nationalliberalen 4 Mandate, Freis. Volkspartei 9, Freis. Vereinigung 3. Die Verlustliste der Konservativen und Reichspartei erscheint verhältnismäßig klein. In der Hauptsache haben aber die gestrigen Wahlen eine Schwächung der liberalen Parteien gebracht. Bei den Bündlern sind Erfolge einstweilen nicht zu verspüren.

Im übrigen läßt sich ein Gesamtbild des neuen Reichstages natürlich erst nach Abschluß der Stichwahlen gewinnen, die am 25. Juni stattfinden. Ihre Zahl ist gerade wie 1898 und 1893 eine recht große.

* * *

Das Resultat der Wahlen im Oldenburgischen, das wir heute nacht durch Extrablatt bekannt gaben, entspricht im 2. und 3. Wahlkreise durchaus den Vermutungen. In Varel und Jever findet Stichwahl zwischen Traeger (freis. Volksp.) und Hug (Soz.) statt und in Delmenhorst ist Oberlandesgerichtsrat Burlage (Zentr.) im ersten Wahlgange gewählt. Das Resultat der Stichwahl im 2. Wahlkreise hängt nach dem jetzigen Resultat davon ab, auf wessen Seite die Nationalsozialen sich stellen; wenn nicht noch bedeutende Reservetruppen von freisinniger Seite mobil gemacht werden.

Das Resultat im 1. Wahlkreis, Stichwahl zwischen Bargmann (freis. Volksp.) und Hug (Soz.), war mit der höchsten Spannung erwartet. Es handelte sich darum, ob es Naumann, dem Führer der neuen Partei der Nationalsozialen, gelingen würde, anstatt der Freisinnigen in die Stichwahl zu kommen. Dieser Versuch ist mißglückt. Naumann steht nach dem vorläufigen Resultat um 673 Stimmen gegen Bargmann zurück. Durch die noch ausstehenden Ziffern kann auch hier noch eine Verschiebung, aber keine endgültige Aenderung herbeigeführt werden. Ueber das voraussichtliche Ergebnis der Stichwahl Bargmann und Hug Konjekturen anzustellen, hat einstweilen keinen Zweck. Die Gesamtwahlbeteiligung im ersten Wahlkreise ist 20190 Stimmen gegen 19104 im Jahre 1898, also eine ganz geringe Zunahme. Im zweiten ist die Wahlbeteiligung diesmal eine ganz bedeutend stärkere gewesen als 1898. Es sind mit 17896 Stimmen gegen 15234 nicht weniger als 2662 Stimmen mehr abgegeben worden. Das läßt auf eine rege Agitation schließen.

Wir lassen nun zunächst die Wahlergebnisse in Gesamtziffern der Zeit nach folgen und geben dann die Ergebnisse der einzelnen Orte in alphabetischer Reihenfolge.

Wahlergebnisse bis 1½ Uhr.

BTB. **Bremen**, 17. Juni. Bis 1½ Uhr nachts waren 101 Wahlergebnisse bekannt, davon 60 definitive Resultate. 41 Stichwahlen. Gewählt sind 30 Sozialdemokraten, 15 Zentrum, 4 Elsässer, 3 nationalliberale, 2 Konservative, 2 Reichspartei, 2 Wilde, je 1 Bauernbündler und Pole. Bisher wurde kein Freisinniger gewählt. Die Sozialdemokraten gewannen 7, verloren 2 Sitze. Die Antisemiten verloren Meißen und Pirna.

Wahlergebnisse bis 4 Uhr.

HTB. **Berlin**, 17. Juni. Bis 4 Uhr nachts waren Resultate aus 178 Wahlbezirken bekannt: 44 Sozialisten, 28 Zentrum, 5 Nationalliberale, 5 Konservative, 2 Antisemiten, 2 Polen, 2 Wild, 1 Bund der Landwirte, 1 Elsässer, 1 Reichspartei, 1 Freisinnige Volkspartei. In Stichwahl kommen 66 Sozialisten, 39 Nationalliberale, 16 Zentrum, 16 Konservative, 3 Antisemiten, 2 Bund der Landwirte, 1 Wild, 1 Pole, 11 Freisinnige Volkspartei, 9 Freie Vereinigung, 5 Welfen, 9 Deutsche Volkspartei, 1 Christlichsozial, 1 Bauernbund.

Wahlergebnisse bis 4¾ Uhr.

BTB. **Berlin**, 17. Juni. Bis 4¾ Uhr war das Resultat aus 235 Kreisen bekannt. Gewählt sind 117 Abgeordnete; es finden 118 Stichwahlen statt.

Gewählt sind: 49 Sozialdemokraten, 35 Zentrum, 11 Konservative, 6 Elsässer, 5 Nationalliberale, 4 Reichspartei, 3 Wilde, 2 Polen, 1 Däne, 1 Bündler.

An Stichwahlen sind beteiligt: 84 Sozialdemokraten, 28 Nationalliberale, 24 Zentrum, 19 Konservative, 17 Freis. Volkspartei, 8 Wilde, 8 Reichspartei, 7 Deutsche Volkspartei, 5 Welfen, 4 Bauernbündler, 2 Reformpartei, 2 Polen, 1 Elsässer, 7 Freie Vereinigung.

Wahlergebnis bis 11½ Uhr.

IITB. **Berlin**, 17. Juni. Es sind bislang 168 Abgeordnete gewählt: 14 Konservative, 1 Bündler, 3 Reichsparteiler, 72 Zentrum, 6 Nationalliberale, 1 Volkspartei, 1 Antisemit, 4 Polen, 9 Elsässer, 57 Sozialdemokraten.

Stichwahlen erfolgen bislang 147, wovon 36 Konservative, 33 Zentrum, 55 Nationalliberale, 4 Bündler, 6 Antisemiten, 2 Wilde, 2 Polen, 26 Fr. Vp., 14 Fr. Vg., 5 Welfen, 12 Deutsche Volksp., 93 Sozialdemokraten, 2 Christlich-Soziale, 1 National-Sozialer, 1 Bauernbündler, 2 Elsässer.

*

Vorläufige Wahlergebnisse in alphabetischer Reihenfolge.

Annaberg. Grenz (Soz.) gewählt.

Berlin. 1. Stichwahl zwischen Kämpf (fr. Volksp.) und Arons (Sozialist); 2. Fischer (Sozialist) gewählt; 3. Heine (Sozia ist) gewählt; 4. Singer (Sozialist) gewählt; 5. Schmidt (Soz.) gewählt; 6. Ledebour (Soz.) gewählt.

Bremen. Frese (freis. Ver.) 23,990 Stimmen; Schmalfeldt (Sozialdemokrat) 24,869 St. Schmalfeldt gewählt.

Bielefeld. Schumann (Soz.) gewählt.

Bonn. Dr. Spahn (Centr.) gewählt.

Breslau-Ost. Lutzauer (Soz.) gewählt.

Bayreuth. Hugel (Soz.) gewählt.

Bromberg. v. Tiedemann (Reichsp.) gewählt.

Bernburg-Ballenstedt. Wessel (natl.) 15,979 St., Albrecht (Soz.) 15,401 St.

Backnang i. Württ. Vogt (Bauernbund) gewählt.

Bibrach. Erzberger (Zentr.) gewählt.

Chemnitz. Schippel (Soz.) gewählt.

Crefeld. Dr. Bachem (Zentr.) gewählt.

Crailsheim i. Württ. Stichwahl zwischen Augst (Deutsche Volkspartei) und Vogt (Bauernbund).

Calw. Stichwahl zwischen Schrempf (kons.) und Schweichardt (Deutsche Volkspartei).

Dresden II. Kaden (Soz.) gewählt.

Danzig (Stadt). Mommsen (fr. Ver.) 7692 St., Bartel (Soz.) 6081 St., v. Heydebreck (Kons.) 3256 St. Stichwahl zwischen Mommsen und Bartel.

Dresden, Altstadt. Gradnauer (Soz.) gewählt.

Döbeln i. S. Grünberg (Soz.) gewählt.

Darmstadt. Cramer (Soz.) gewählt.

Düsseldorf. Stichwahl zwischen Kirch (Centr.) und Gimpe (Soz.).

Dresden-Neustadt. Kaden (Soz.) gewählt.

Elberfeld. Molkenbuhr (Soz.) 27,000 St. gewählt.

Eisleben. Arendt (Reichsp.) gewählt.

Erlangen-Fürth. Stichwahl zwischen Barbeck (Volksp.) und Segitz (Soz.).

Fulda-Schlüchter. Müller (Zentr.) gewählt.

Frankfurt a. M. Stichwahl zwischen Bruch (Südd. Volksp.) und Schmidt (Soz.).

Freiburg. Stichwahl zwischen Marbe (Zentr.) und Junghans (natl.).

Glauchau-Meerane. Auer (Soz.) gewählt.

Grünberg-Freistadt. Stichwahl zwischen Beuchelt (kons.) und Blell (Freis. Vergg.)

Grimmen-Greifswald. Stichwahl zwischen Gothein (Freis. Vergg.) und Rehwoldt (Reichspartei.)

Gebweiler. Röllinger (Els.) gewählt.

Güstrow. Stichwahl zwischen Treuenfels (kons.) und Knappe (Soz.)

Halle. Kuhnert (Soz.) gewählt.

Hamburg. 1. Wahlkreis: Bebel (Soz.) 22,056 Stimmen. 2. Wahlkreis: Dietz (Soz.) 25,812 Stimmen. 3. Wahlkreis: Metzger (Soz.) 51,312 Stimmen gewählt. (Sievers, wildlib., 35,896 Stimmen.)

Hannover. Meister (Soz.) 29,249 St. gewählt.

Herford. Stichwahl zwischen Quentin (nat.-lib.) und Hoffmann (Soz.)

Heilbronn. Stichwahl zwischen Dr. Wolff (B. d. L.) und Kittler (Soz.).

Hagen i. W. Stichwahl zwischen Richter (Fr. Vp.) und Timm (Soz.).

Hildesheim. Stichwahl zwischen Götting (natl.) und Rauch (Soz.).

Hamm-Soest. Stichwahl zwischen Schulze (Zentr.) und Westermann (natl.)

Jena. Stichwahl zwischen Lehmann (natl.) und Leufert (Soz.).

Kirchberg-Auerbach (Kgr. Sachsen). Hofmann (Soz.) 17,986 St. gewählt. Hoensbroech erhielt 12,562 St.

Köln. Trimborn (Zentr.) 15,937 St., Moldenhauer (Nat.-lib.) 6301 St., Hofrichter (Soz.) 13,492 St. Stichwahl zwischen Trimborn und Hofrichter.

Kassel. Stichwahl zwischen Ladtmann (Rfp.) und Thiel (Soz.).

Karlsruhe. Stichwahl zwischen Bassermann (natl.) und Geck (Soz.).

Kreuzburg-Rosenberg. Fürst zu Hohenlohe-Oehringen (kons.) gewählt.

Leipzig, Stadt. Stichwahl zwischen Hasse (Natlib.) 14,728 St. und Motteler (Soz.) 16,043 St.

Lübeck. Gebhard (Nat.-lib.) 3358 St., Pape (fr. Volksp.) 3827 St., Liebermann v. Sonnenberg (Rfp.) 310 St., Tischendörfer (Nat.-soz.) 2369 St., Dr. Bitter (Zentr.) 230 St., Schwartz (Soz.) 11,154 St. Letzterer gewählt.

Lennep. Stichwahl zwischen Fischbeck (Freis. Volksp.) und Meist (Soz.)

Liegnitz. Stichwahl zwischen Pohl (Reichspartei) und Müller (Soz.)

Lippstadt-Brilon. Schwarze (Ztr.) gewählt.

Mannheim. Stichwahl zwischen Reiß (natl.) und Dreesbach (Soz.).

Memel. Stichw. zwisch. Krause (kons.) und Braun (Soz.).

Metz. Jaunez (fraktl.) gewählt.

Magdeburg. Stichwahl zwischen Arendt (Nat.-lib.) und Pfannkuch (Soz.)

Meißen. Nitschke (Soz.) gewählt.

München I. Stichwahl Dr. Quitte (Südd. Volksp.) und Birk (Soz.).

Mainz. Stichwahl zwischen Dr. König (Zentr.) und Dr. David (Soz.).

Mannheim. Stichwahl zwischen Reiß (Nat.-lib.) und Dreesbach (Soz.).

Münster. v. Hertling (Centr.) gewählt.

Nordhausen. Stichwahl zwischen Wiemer (Fr. Vp.) und Glocke (Soz.).

Norden-Emden-Leer. Stichwahl zwischen Fürst Inu. Knyphausen (kons.) und v. Reden (Welfe).

Naumburg a. S. Thiele (Soz.) gewählt.

Nürnberg. Dr. Südekum (Soz.) 27,826 St. gewählt.

Olpe-Arnsberg. Fußangel (Zentr.) gewählt.

Oberbarnim. Stichwahl zwischen Pauli (Reichsp.) und Bruhns (Soz.).

Ostprignitz. Dallwitz (fraktionslos) gewählt.

Oschatz-Grimma. Stichwahl zwischen Hauffe (Kons.) und Lipinski (Soz.)

Osnabrück. Stichwahl zwischen Raydt (Nat.-lib.) und v. Schele (Welfe).

Posen. Chrzanowski (Pole) gewählt.

Pirna. Frälsdorf (Soz.) gewählt.

Rappoltsweiler. Wetterle (Elsässer) gewählt.

Reuß jüngere Linie. Wurm (Soz.) gewählt.

Reuß ältere Linie. Förster (Soz.) gewählt.

Reichenbach i. Schl. Kühn (Soz.) gewählt.

Schwarzburg-Sondershausen. Stichwahl zwischen Bärwinkel (natl.) und Moos (Soz.).

Schneeberg. Goldstein (Soz.) gewählt.

Schlettstadt. Vonderscheer (Elsässer) gewählt.

Sorau (Schles.). Die Wahl Bahn (natl.) gesichert.

Saarbrücken. Boltz (natl.) gewählt.

Solingen. Scheidemann (Soz.) gewählt.

Stettin. Stichwahl zwischen Brömel (freis. Ver.) und Herbert (Soz.)

Stuttgart. Hildebrand (Soz.) gewählt.

Straßburg-Stadt. Stichwahl zwischen Riff (Freis. Ver.) und Böde (Soz.).

Würzburg. Stichwahl zwischen Dr. Thaler (Zentr.) und Schmitt (Soz.).

Wittlich Berncastel. v. Wolff-Metternich (Zentr.) gewählt.

Wilhelmshaven. Semler (Nat.-lib.) 1397 Stimmen; Erdmannsdörffer (Nat.-soz.) 627 St.; Hug (Soz.) 934: zersplittert 12 Stimmen.

Zittau. Fischer (Soz.) gewählt.

Zwickau. Stolle (Soz.) gewählt.

Frauen am Wahltag.

Ein humoristisch sein sollender Artikel der „Staatsbürgerzeitung": „Die Frau im Wahlkampfe", konstatierte kürzlich, wie wir dem „Zentralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine" entnehmen, mit innerster Befriedigung die gänzliche Abgeneigtheit der deutschen Frauen gegen Politik und Parlamentarismus und legte an verschiedenen drastischen Beispielen die „kleinen (u. E. recht plumpen) Listen und Intriguen" dar, die Frauen anwenden, um auch die Beteiligung des geliebten Gatten am Wahlakt zu „hintertreiben". Der Verfasser war der Ansicht, daß dieser Standpunkt der Frauen den Vorgängen gegenüber, die für ihr eigenes und für das Wohl und Wehe ihrer Familie, ihres Volkes entscheidend sind, „jedem einleuchten" und daß man „dem Himmel dafür danken" müsse, daß „die deutsche Frau in dieser Hinsicht turmhoch über denjenigen anderer Nationen steht", und daß „die Gefahr", es könne auch bei uns „soweit kommen" wie bei jenen, noch ziemlich fern zu sein scheine. Und als Beweis der „turmhohen" Erhabenheit der deutschen Frau gab der Verfasser zum Schluß triumphierend den Inhalt der Gespräche wieder, die „ein Humorist" in der verkehrsreichsten Gegend der Reichshauptstadt „von vorübergehenden Evastöchtern während des Tages, an dem gerade eine sehr heiße

Landesbibliothek Oldenburg

Wahlschlacht geliefert wurde", belauscht haben will.

Wenn auch wohl niemand gerade der „Staatsbürgerzeitung" ein maßgebendes Urteil in Punkto Frauenfrage zuerkennen wird, so ist doch nicht zu leugnen, daß der erwähnte Artikel insoweit nicht ohne eine gewisse Bedeutung ist, als er ein typisches Beispiel bietet für die bei uns noch ganz allgemeine Auffassung und Wertung der Frau und ihrer „Sphäre", und zwar nicht nur für die Auffassung der rückständigen Leute, die das Lesepublikum der genannten Zeitung bilden, sondern auch der sogenannten liberalen, ja, der allerradikalsten Kreise. Einem bis zum Ueberdruß verbrauchten Gemeinplatz nach soll man den Kulturgrad eines Volkes nach der Stellung seiner Frau beurteilen können. Das ist nicht richtig, kann nicht richtig sein, denn es würden sich daraus geradezu trostlose Konsequenzen, zumal an Tagen wie dem Wahltage, ergeben. Die deutsche Frau muß abseits stehen, und sie wird noch lange abseits stehen müssen, wenn in den Reichstagswahlen über das Geschick ihres Landes und Volkes, über ihr eigenes Geschick entschieden wird.

Die Ereignisse in Serbien.

Mit der Wahl Peter Karageorgewitschs zum Haupt von Serbien scheinen In- und Ausland einverstanden zu sein. In Bulgarien, dem neben Serbien unruhigsten Balkanstaat, gibt sich Fürst Ferdinand für krank aus, „um sich nicht öffentlich zeigen zu müssen", wie die „Voss. Ztg." von ihrem Gewährsmann in Sofia erfährt. In Wirklichkeit soll der Fürst wohlauf sein. Welche Perspektive entrollt sich ihm hinsichtlich seiner Königsträume? Immer und immer wieder hat er versucht, für diesen vom Ehrgeiz diktierten Wunsch an der Newa Stimmung zu machen. Er zeigte dem Zaren gegenüber eine bis zur Selbstverleugnung ergebene Haltung; er feierte den Zaren-Befreier wie einen Nationalheros; ja er hatte nicht übel Lust, der mazedonischen Frage wegen einen Krieg mit der Türkei vom Zaun zu brechen, um auch die militärische Leistungsfähigkeit Bulgariens darzutun, die es zum Konigreich qualifizierte. Alles war umsonst. Sollte aber Fürst Ferdinand aus eigener Machtvollkommenheit zur Königskrone greifen wollen, dann würde er zu gewärtigen haben die Intervention Rußlands und Oesterreichs auf Grund des Balkanabkommens von 1897, das die Erhaltung des Bestehenden im „Wetterwinkel" vorsieht. Solchen Erwägungen mag sich Fürst Ferdinand jetzt mit bitteren Empfindungen hingeben.

*

Zur Königswahl.

In der Nationalversammlung gab die Regierung eine Erklärung ab, worin auf die Ereignisse vom 11. Juni und die Bildung der jetzigen Regierung hingewiesen wird. Die Regierung habe es für ihre erste und hervorragendste Pflicht gehalten, für die Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Gesetzlichkeit im Lande zu sorgen, die Nationalversammlung zur Königswahl einzuberufen und die Verfassung von 1901 wieder in Kraft treten zu lassen. Die Regierung stellt mit Befriedignng fest, daß sie, unterstützt von der selbstbewußten Haltung der Nation und der patriotischen heldenmütigen Armee, die Ordnung im Lande aufrechterhalten habe. Ueberzeugt, daß sie dadurch gegenüber dem Vaterlande in so ernster Zeit ihre Pflicht erfüllt, überläßt die Regierung der nationalen Volksvertretung die Beurteilung der Ereignisse vom 11. Juni und ihrer Tätigkeit seit diesen Ereignissen, und lädt die konstitutionelle Nationalversammlung ein, ihrerseits ihre Pflicht zu erfüllen, die Königswahl vorzunehmen, Verfügungen über die Verfassung zu treffen und wünscht, daß die Tätigkeit der Nationalversammlung dem Vaterlande Glück und Fortschritt bringe.

Die Vereidigung der Belgrader Garnison auf den Namen des neuen Königs hat bereits am Montag stattgefunden. Im Schloßhof stand eine Abteilung des 7. Infanterie-Regiments (König Alexander) mit Musik und Fahne, sowie eine Abteilung Husaren, die Karree bildeten. Inmitten des Hofes war ein Altar errichtet, bei dem eine Pope stand. Die Fahne wurde neu geweiht in Ansehung der Möglichkeit, daß sie bei den Ereignissen vom 10. d. Mts. entweiht worden. Hierbei spielte sich ein merkwürdiges Schauspiel ab. Angesichts des Hauses, an dessen Mauern noch sichtbar Blut klebt, vom Sturze der Leichen des Königs und der Königin herrührend, angesichts der gesprengten Türen und Fenster an derselben Stelle, wo die verräterischen Wachen die meuternden Offiziere in den Konak einließen, leisteten die in Reih und Glied aufgestellten Soldaten den neuen Eid der Treue für König Peter.

Ueber die Stimmung der Bevölkerung meldet das Wiener amtliche Telegraphenbureau aus Belgrad: Trotz des Aufrufes der Stadtgemeinde nimmt die Stadt kein rechtes Festgepränge an. Dies kennzeichnet am besten die ganz einzig dastehende Teilnahmlosigkeit der Mehrheit der Bevölkerung, die sich durch die den Staat in seinen Grundfesten erschütternden Ereignisse nicht aus ihrer Apathie aufrütteln läßt. Die Festbeleuchtung am Montag war nicht besonders glänzend. Eine Militärkapelle durchzog spielend die Stadt, da aber starker Regen fiel, leerten sich die Straßen bald.

*

Wie das „Journal de Genève" erfährt, hat König Peter bis jetzt den Kaiser von Rußland, den König von Italien und den Fürsten von Montenegro amtlich von seiner Wahl benachrichtigt.

Die letzten Pläne König Alexanders.

Es verlautet, daß von König Alexander eigenhändig geschriebene Entwürfe gefunden worden seien, in denen am 15. Juni alten Stils die Verkündigung Ljunewitsch' zum Thronfolger mit gleichzeitiger Verhängung des Standrechts geplant war, und nach denen zahlreiche Personen, darunter die jetzigen Minister Awakumowitsch und Ziwkowitsch, und der Divisionsgeneral von Nisch, Jankowitsch, zum Tode verurteilt werden sollten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser begab sich gestern morgen nach Kummersdorf zur Vorführung von Geschützmodellen und von Schießversuchen und hörte später in Berlin Vorträge.

— Aus Washington, 15. Juni, meldet „Laffans Bur.": Der deutsche Gesandte Frhr. Speck v. Sternburg stellte den preußischen Finanzminister Frhrn. v. Rheinbaben und einige Herren aus dessen Begleitung dem Präsidenten Roosevelt vor.

— Die „Tgl. Rdsch." will wissen, daß nachdem mit annähernder Sicherheit der Rücktritt des Justizministers Schönstedt für den Herbst angekündigt worden ist, der Zentrumsabgeordnete Reichsgerichtsrat Dr. Spahn, der sich der besonderen Gunst des Reichskanzlers erfreue, Justizminister werden solle. Die Meldung ist als Scherz aufzufassen.

— Ueber die kürzliche Schulrevision in Trakehnen wird nachträglich gemeldet, daß der Landwirtschaftsminister v. Podbielski dem Hauptlehrer Nickel persönlich seine Anerkennung für hervorragende Leistungen ausgesprochen habe.

— Die „Preuß. Korresp." hatte gemeldet, daß der Kurator der Universität Bonn, Wirkl. Geh. Rat v. Rottenburg, aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung eingereicht habe und daß der frühere Oberpräsident von Posen, v. Bitter, zu seinem Nachfolger ausersehen sei. Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, ist diese Nachricht unbegründet. Herr v. Rottenburg ist allerdings schon seit längerer Zeit recht leidend, allein ein Entlassungsgesuch hat er bisher nicht eingereicht.

— Der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz hat eine Verordnung an sämtliche unterstellten Marineteile erlassen, die eine gründliche Beseitigung der entbehrlichen Fremdwörter in der Marine herbeiführen wird. Er weist auf die überall hervortretende Bewegung hin, die Fremdwörter auszumerzen und durch ungekünstelte, sinngemäße deutsche Wörter zu ersetzen. Diesen Bestrebungen schließe sich auch die Marine an. Alle Marinebehörden sollen eine Liste der Fremdwörter aufstellen, die bisher in der Marine gebräuchlich sind und sich ersetzen lassen. Das Verzeichnis ist bis zum 15. September an den Staatssekretär einzureichen. Im Reichsmarineamt werden unter Zuziehung von Fachgelehrten deutsche Wörter für Fremdlinge festgesetzt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 16. Juni. (Ministerkrisis.) Im Abgeordnetenhause hat Ministerpräsident v. Szell mitgeteilt, er habe am Sonntag seine Demission überreicht, die der Kaiser angenommen habe. Er ersuche das Haus, bis zur Bildung eines neuen Kabinetts sich zu vertagen.

Frankreich.

* **Paris**, 16. Juni. (Zur Königswahl in Serbien.) Die hiesige serbische Gesandtschaft wollte, der „Voss. Ztg." zufolge, nach Empfang der Königswahlbotschaft den Bruder des Königs Peter, Prinzen Arsen, beglückwünschen, er war jedoch nicht anzutreffen. Die Mitglieder der Gesandtschaft begaben sich also zur Tante des neuen Königs und seinem Vetter, dem Prinzen Boschidar, der ein von ihm verfertigtes Bildnismedaillon Peters der Gesandtschaft stiftete. Die klerikale Presse scheint gefürchtet zu haben, daß die Republik ausgerufen werden könnte und begrüßt erleichtert die Wahl Peters zum König. „Gaulois" führt aus, daß die Serben sich eine glückliche Zukunft sicherten, indem sie den verhängnisvollen Irrtum der Republik vermieden, der den Niedergang Frankreichs verursacht habe.

England.

* **London**, 16. Juni. (Das Königspaar in Serbien.) Im englischen Unterhaus fragte am Montag der Abg. Gibson Bowles (kons.), ob die britische Regierung beabsichtige, diplomatische Beziehungen fortzusetzen mit Personen, die an der Ermordung des Königs und der Königin von Serbien beteiligt seien und nun den Anspruch erhöben, Regierungshandlungen vorzunehmen; ferner, welche Haltung die britische Regierung infolge der letzten Ereignisse einzunehmen gedenke und ob mit andern Mächten ein Meinungsaustausch bezüglich eines gemeinsamen Vorgehens stattgefunden habe.

Der gestrige Wahltag

ist äußerlich ruhig und ohne Zwischenfall verlaufen. Die Spannung, mit der man dem Ergebnis entgegensah, fand in dem außergewöhnlich starken Besuch und Zudrang zu den Parteiquartieren ihren Ausdruck. Der „Kaiserhof" (Freisinn), die „Union" (Nationalsoziale), die „Bavaria" (Nationalliberale) und das „Vereinshaus" (Sozialdemokratie) waren zu Zeiten überfüllt, und es fand außerdem ein reger Austausch zwischen den Lokalen statt. Gegen 12 Uhr stand das Ergebnis für den 1. (Stichwahl Hug-Bargmann) und den 2. Wahlkreis (Stichwahl Hug-Träger) fest, und damit war das Interesse erschöpft. Allmählich leerten sich die Lokale, und es trat Ruhe ein; nur der Telegraph und die Druckereien der Zeitungen arbeiteten noch weiter, und wir waren heute morgen in aller Frühe in der Lage, ein Extrablatt mit fast sämtlichen — es fehlen nur unwesentliche — Wahlresultaten der ersten beiden Wahlkreise und dem Ergebnis des dritten (Burlage gewählt) an unsere Leser zu verteilen, außerdem mit vielen Wahlnachrichten aus dem Reiche. Zum Vergleiche fügten wir die Zahlen der letzten Wahl bei, die interessante Schlüsse und Folgerungen ermöglichen.

Die Wahlbeteiligung blieb hier in Oldenburg hinter den Erwartungen zurück und ist bei weitem nicht so stark gewesen, wie nach dem langen, hitzigen Wahlkampfe zu erwarten war.

Aus langer Hand haben Sozialdemokraten und Nationalsoziale die Wahl vorbereitet. Erstere arbeiteten nach ihrem Geständnis weit intensiver als je zuvor; in 25 Orten unseres Kreises hielten sie 28 selbständige Wählerversammlungen ab, nämlich in Oldenburg, Osternburg, Drielakermoor, Ohmstede, Nadorst, Ipwegermoor, Bornhorst, Metjendorf, Eversten, Petersfehn-Woldlinie, Petersfehn-Mittellinie, Bloherfelde, Ofen, Nord-Moslesfehn, Süd-Moslesfehn, Oberlethe, Höven, Hatten, Rastede, Leuchtenburg, Hankhausen, Beckhausen, Südende, Delfshausen und Jaderberg. Ihr Zuwachs um über 2000 St. im 1. und um über 3500 Stimmen im 2. Kreise denn auch etwas außerordentlich Ueberraschendes an sich.

Die große Arbeit der Nationalsozialen wird auch ehrenvoll gewürdigt werden müssen; sie blieben nur um 6 bis 700 Stimmen hinter dem Mandatinhaber und Stichwahlkandidaten Bargmann zurück. Die Freisinnigen hatten gestern einen großartigen Schlepperdienst eingerichtet, der seine Wirkung nicht verfehlte. Zu Wagen und zu Rad wurden die Mannen herbeigeholt, und der Lohn blieb nicht aus. Der Jubel im „Kaiserhof" bei Verkündigung des Resultats, daß Bargmann mit Hug in die Stichwahl komme, und daß damit seine endgültige Wahl in sicherer Aussicht steht, war unbeschreiblich. Die Nationalliberalen scheinen nicht große Anstrengungen gemacht zu haben; sie haben dementsprechend denn auch abgeschnitten: Rückgang reichlich 5000 Stimmen! Am auffälligsten ist das in Lübeck, wo reichlich 2000 Stimmen ausfielen, dagegen nahm Birkenfeld um 1500 Stimmen zu. Der Agrarier kam hier garnicht in Frage; seine 2200 Stimmen stammen fast sämtlich aus den Fürstentümern (fast zu gleichen Teilen).

Im 3. Wahlkreise wurde selbstredend der Zentrumskandidat gewählt, Herr Oberlandesgerichtsrat Burlage, und der Landtagsabgeordnete Schultz-Delmenhorst kam dagegen nicht in Frage. Trotz der Sicherheit, die dort die Zentrumswähler hegen durften, beteiligten sie sich doch auffallend stark an der Wahl. Z. B. wählten in Friesoythe 86½% (Burlage 306, Schultz 7, Naumann 1).

In der Stadt Oldenburg

	sind wahlberechtigt		und wählten	
1. Markthalle	638	(597)	459	(439)
2. Kaiserhof	719	(652)	510	(460)
3. Bavaria	583	(539)	568	(377)
4. Union	556	(526)	398	(364)
5. Rudelsburg	557	(479)	426	(363)
6. Doodt	857	(749)	613	(520)
7. Lindenhof	834	(738)	599	(524)
8. Schützenhof	678	(599)	474	(393)
	5422	(4879)	4047	(3440)

(In Klammern die Zahlen von 1898).

Darnach haben in der Stadt ca. 75% der Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt gegen ca. 71% bei der letzten Wahl.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß man davon spricht, die Wahl hier anzufechten, weil die Wahllisten zu früh ausgelegt sind, und daß viele Stimmen, die auf Dr. Schröder-Poggelow fielen, vermutlich nicht gelten, weil auf dessen Stimmzettel vielfach sein Wohnort, Berlin, fehlt.

Im Kaiserhof

versammelten sich gleich nach Schluß der Wahl eine ganze Anzahl Wähler, um die Resultate zu erfahren. Immer mehr strömten herbei, so daß nach ganz kurzer Zeit ein derartiges Gedränge entstand, daß man sich kaum bewegen konnte. Bei Verkündung der Nachrichten brach jedesmal ungeheurer Jubel los. Die Resultate stellten sich für die freisinnige Volkspartei immer mehr als überaus günstig heraus, und es ist zu verstehen, daß die Begeisterung fortgesetzt schwoll. Eine solch imposante Versammlung hat Oldenburg wohl noch bei keiner Wahl gesehen. Herr Oberamtsrichter Bargmann wurde beim Betreten des Saales mit donnerndem Hurra empfangen und an seinen Platz geleitet.

Nachdem die letzte Nachricht eingelaufen war, hielt Herr Wallheimer eine Ansprache, die mit tosendem Beifall aufgenommen wurde.

Darauf richtete Herr Oberamtsrichter Bargmann noch einige Worte an die Versammlung. Sein Gedankengang war etwa folgender:

In der Voraussetzung, daß die noch einlaufenden Nachrichten nichts an dem Endresultat ändern, möchte ich meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß die Wähler es so vorzüglich verstanden haben, den Ansturm unserer Gegner abzuschlagen. Die kleine Gilde, die seit Jahr und Tag eifrig bemüht gewesen ist, den Boden systematisch zu unterwühlen, hat wahrhaft klägliche Resultate erzielt. Es ist ja von altersher so gewesen, daß, wenn ein Wunderdoktor auftrat und vorgab, der Menschheit helfen zu können, eine ganze Anzahl Leichtgläubiger zulief. In diesem Falle hat aber die Mehrzahl unserer Wähler zu unterscheiden gewußt. Es hat sich keiner Sand in die Augen streuen lassen. Die Nationalsozialen haben noch keinen Beweis geliefert, daß sie besseres zu bieten imstande sind, als die alten Parteien. Sie meinen zwar, man solle ihnen nur einmal Gelegenheit geben, aber das Risiko des Volkes ist ein zu großes, um solche Experimente zu machen, die Herren könnten in den fünf Jahren durch ihre fortgesetzten Bewilligungen dem Volke wohl eine derartige Steuerlast aufbürden, daß es unter dem Druck zusammenbräche. Sie würden nach einer solchen Arbeit vom Volke gewiß wieder „mit Elektrizität zum Reichstage hinausexpediert werden". Unser Wahlkreis war kurze Zeit von den neuen Volksbeglückern bedroht, aber dem Zusammenstehen unserer Wähler ist es zu verdanken, daß die Gefahr abgewehrt worden ist. Ich hoffe, die Herren vom anderen Lager werden sich das merken und uns in Zukunft mit ihrem Eindringen verschonen. Die Oldenburger haben einen glänzenden Beweis ihrer Liberalität geliefert. Den Wählern meinen herzlichsten Dank für die Anstrengungen, die gemacht worden sind, unseren Wahlkreis dem Freisinn zu erhalten.

Die Oldenburger Wählerschaft in Stadt und Land lebe hoch, hoch, hoch!

In der Union

waren die Nationalsozialen unter Führung Naumanns versammelt, zu denen sich später viele Anhänger und Freunde der Partei gesellten. Angehörige anderer Parteien, namentlich Sozialdemokraten, dann auch einige Freisinnige, die ab und an für sie besonders günstige Resultate bekannt gaben, sorgten für Belebung der Stimmung, wenn es deren noch bedurft hätte. Die Stimmung war bei den Resultaten aus der Stadt nicht unzuversichtlich; der Mut sank indessen bei Eintreffen der Resultate aus den ländlichen Bezirken, namentlich aus Wiefelstede (Bargmann 396, Naumann 8).

Schon um 11,30 Uhr äußerte Naumann sich dahin, daß das Resultat für die Nationalsozialen ein negatives sein dürfte. Stark empor schnellte die Hoffnung dann vorübergehend beim Bekanntwerden der Resultate aus dem Fürstentum Lübeck (Naumann 1515, Bargmann 210 St.).

Es sprachen von den Nationalsozialen außer Naumann die Herren Böning und Wempe. Sie brachten zum Ausdruck, daß der Kampf ein sehr lebhafter gewesen sei; daß man viel agitiert habe, aber noch immer nicht genug. Der einzelne Wähler müßte von zwei Seiten, gleichsam an beiden Armen gefaßt und solange mit Büchern, Schriften usw. bearbeitet werden, bis er gewonnen sei. Man solle den Mut nicht sinken lassen und vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Im Saale wurde alsbald eine Liste herumgeschickt und zum Beitritt zur nationalsozialen Partei aufgefordert.

In der „Bavaria"

vereinigten sich die Mitglieder des nationalliberalen Vereins und deren Freunde zu einem Kommers. Das Lokal war dicht besetzt, und trotz des Unterliegens des nationalliberalen Kandidaten herrschte von Anfang bis zum Ende eine gehobene Stimmung.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Kommers wurde um 9,45 Uhr vom Vorsitzenden des nationalliberalen Vereins, Herrn Carl Dinklage, mit einer kurzen Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Hier anknüpfend, bat der Vorsitzende die Anwesenden, treu zur Fahne der nationalliberalen Partei zu halten; bei der nächsten Reichstagswahl würde, wenn jeder seine Pflicht tue, das Ergebnis der Wahl zweifellos ein anderes sein. Redner schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog.

Während des Verlaufes des Kommerses wurden patriotische Lieder gesungen und das Wahlergebnis aus dem 1. oldenburgischen Wahlkreise mitgeteilt. Herr Staatsanwalt Riesebieter toastete auf den Vorsitzenden, Herrn Dinklage; Herr Dinklage auf die übrigen Mitglieder des engeren Vorstandes und den Gesamtvorstand; Herr Proprietär Neumüller auf den alten Kämpen der nationalliberalen Partei, Herrn Rektor Johanns; Herr Rektor Johanns auf die nationalliberale Partei. Zum Schluß des Kommerses toastete der Vorsitzende auf Herrn Landgerichtsrat Erk, den. Kandidaten der nationalliberalen Partei. Es wurde Herrn Erk ein Telegramm gesandt unter Ausdrücken des Dankes für seine Opferfreudigkeit und Treue.

Nachdem konstatiert war, daß der Kandidat der freisinnigen Partei, Herr Oberamtsrichter Bargmann, mit dem Sozialdemokraten zweifellos in die Stichwahl komme, wurde vom Vorsitzenden die Bitte an alle Anwesenden gerichtet, am 25. Juni Mann für Mann einzutreten für den Oberamtsrichter Bargmann.

Erst gegen 12,30 Uhr löste sich die Versammlung auf. Der gestrige Abend hat bewiesen, daß in Oldenburg noch lange nicht der nationalliberale Gedanke erloschen ist. Es bedarf allerdings langer Zeit, um die alten Anhänger wieder zusammenzubringen. Hoffentlich gelingt dies dem jetzigen Vorstande.

Im Vereinshause

fanden sich die Sozialdemokraten sehr zahlreich ein, die selbstverständlich sehr guter Laune waren über die hohen Ziffern, die ihr Kandidat Hug in beiden Wahlkreisen auf sich vereinigte. Es hieß einmal, er sei im 2. Kreise glatt durchgekommen, aber der Jubel darüber kam zu früh.

Ueber eine Versammlung der Agrarier verlautet nichts.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 16. Juni.

⌓ **Die Großherzogliche Dampfjacht „Lensahn"** hat am Dienstagmorgen gegen 6½ Uhr ihren Ankerplatz in Elsfleth wieder verlassen und ist weserabwärts nach Bremerhaven gefahren.

B. **Naturheilverein.** Die gestern angekündigte Dampferfahrt kann auch am Sonntag, den 12. Juli, gemacht werden. Es wäre dies insofern günstiger, als man dann schon morgens um 7 Uhr abfahren und noch am Tage, etwa um 8½ Uhr, zurückkehren würde. Anmeldungen werden sehr bald erbeten.

ch. **Schwer verletzt** hat sich am gestrigen Nachmittag das Kind eines Einwohners D. im Heiligengeistviertel. Beim Spiel war dasselbe draußen zu Fall gekommen und zwar so unglücklich auf Scherben einer Flasche, daß mehrere Finger der rechten Hand fast durchschnitten wurden. Ein sofort gerufener Arzt war bald zur Stelle und verschaffte dem Kinde Linderung der Schmerzen.

ch. **Fast entkleidet aufgefunden** wurde am gestrigen morgen auf einer Wiese in der Nähe des Oldenburger Schützenhofs ein total betrunkener junger Mann. Er hatte die Freuden des Volksfestes reichlich genossen und sich dann dort zum Schlafen hingelegt. Passanten brachten den fast ausgeplünderten Mann auf den richtigen Weg.

* **Besitzwechsel.** Das an der Ecke der Moltkestraße gelegene frühere Diekmannsche Restaurant übernimmt am 1. Juli durch Vermittlung des Häusermaklers K. Engelke Herr G. Rohmann aus Bremen.

*

* **Zwischenahn**, 16. Juni. Wahlresultat: Zwischenahn I: Träger 273, Hug 89, Klumker 21, Sternberg 2, Schröder-Pogg. 1, Kuck 1. Zwischenahn II: Träger 73, Hug 10, Klumker 5. 40% der Wähler beteiligten sich.

□ **Zwischenahn**, 17. Juni. Der große Saal in Meyers Hotel, der Ausflüglern und Badegästen namentlich durch die kleinen Bälle bekannt, wird bedeutend erweitert. Es wird nämlich eine große, zum Teil offene Glasveranda nach der Gartenseite (Saalseite) angebaut. Die oberhalb des Saales liegenden Zimmer erhalten einen Balkon, der sich an der ganzen Länge des Gebäudes entlang zieht. — Bäckermeister Gustav Ahlhorn-Dreibergen hat seinen jüngst erworbenen Heuerplatz gegen einen andern eingetauscht. Jetzt baut er auf einem bisher der Witwe Karl Schneider gehörenden Platze im Osten des Orts neben dem Bahnhofshotel.

∩ **Rastede**, 17. Juni. Ruhig und stille wie sonst und unter geringerer Beteiligung als 1898 ist hier der Wahltag verlaufen. Im Bezirk Rastede wählten von 788 Wahlberechtigten nur 384, in Hahn von etwas über 400 nur 213. Was nun das Resultat anbelangt, so hat in unserem Wahlbezirk die Freis. Volkspartei ihren Besitz wohl behauptet, während die nationalliberale Partei fast die Hälfte an Raumann abgeben mußte. Ueberraschen mußte auch die trotz der eifrigen Agitation nur verhältnismäßig geringe Zunahme der Sozialdemokraten. Der Mittelstandskandidat Dr. Schröder-Poggelow hat in unserer Gemeinde nur 3 Stimmen auf sich vereinigen können. Fast einstimmig hat sich unser Nachbarort Wiefelstede für Oberamtsrichter Bargmann entschieden; die auf ihn entfallene Stimmenzahl ist höher als letztesmal.

* **Varel**, 16. Juni. Die Kreissynode Varel versammelt sich Mittwoch, den 24. Juni, in Apen. Der Gottesdienst beginnt um 10, während die Verhandlungen um 11½ Uhr ihren Anfang nehmen. Ein gemeinschaftliches Mittagessen findet in Behrens Gasthof statt. Die Tagesordnung lautet wie folgt: 1. Bericht des vorjährigen Vorstandes; 2. Wahl des Vorstandes; 3. 50 Jahre Kreissynode Varel. Referent: Pfarrer Heimberg-Zetel; 4. Wahl der Abgeordneten zur Landessynode; 5. Wie stellt sich die Kreissynode den Bestrebungen gegenüber, die auf Aufhebung der geschlossenen Zeiten gerichtet sind? (vom großherzoglichen Oberkirchenrat zur Verhandlung empfohlen). Referent: Pfarrer Schmidt-Bockhorn; 6. Ablösung der sog. niederen Küsterdienste, Referent: Pfarrer Töpken-Apen; 7. Bericht aus den Gemeinden über den sittlichen und religiösen Zustand derselben; 8. Wahl des Orts und des Predigers für die nächste Kreissynode.

* **Jever**, 16. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 258 Stück Hornvieh, 48 Schafe und Lämmer und ca. 370 Schweine. Der Handel auf dem Hornvieh- und Schafmarkt war mittelmäßig, auswärtige Händler waren in etwas größerer Zahl als am letzten Markte erschienen, und wurden nach auswärts 74 Stück Hornvieh (hochtragende und frischmilche Kühe) verkauft. Die Preise hielten sich in mittleren Grenzen. Schwere hochtragende junge Kühe erzielten bis 550 Mk., mittelschwere frischmilche Kühe erbrachten 320—355 Mk. Ein Milchschaf mit voller Wolle und einem Lamm brachte 55 Mk., Lämmer bis 21 Mk. Der Handel auf dem Schweinemarkt war gut, doch übertraf das Angebot die Nachfrage und waren die Preise infolgedessen niedriger wie am letzten Markt. Man zahlte für Ferkel im Alter von 4 Wochen für gute Qualität 8—10 Mk., geringere Qualität 6,50 Mk., für 5—6 Wochen alte Ferkel 12—13 Mk. Nächster Vieh- und Krammarkt (Johanni-Markt) 23. Juni.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

An Franz Poppe.

Der Fußtritt.

Was keinem einfiel, ach, Du dachtest dran,
Dich in der Rolle jenes Grautiers zu verschleißen,
Nimm Dich in acht, geh nicht so nah heran,
Er ist nicht tot, er schläft und wird Dich sicher beißen.

M.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land".

(Nachdruck verboten.)

§§ **Berlin**, 17. Juni. Die Freisinnigen Berliner Blätter schreiben: Der Ausfall der Berliner Reichstagswahlen könne wohl enttäuschen, aber nicht überraschen. Die wirtschaftliche Entwickelung Berlins in den letzten fünf Jahren habe eine Steigerung der Industrie gebracht und durch die damit verbundene Vermehrung der Arbeiterbataillone der Sozialdemokratie neue Anhänger zugeführt.

Im 25. Wahlbezirk des 1. Berliner Wahlkreises begaben sich Konservative zum Reichskanzlerpalais, um den Reichskanzler Grafen Bülow zur Abgabe seiner Stimme zu bewegen. Er begab sich aber nicht zur Wahl, da er unpäßlich ist. Ebenso ist Tirpitz nicht zur Wahl erschienen.

Aus Rom wird gemeldet: Die Nachrichten von der Mordtat zu Belgrad machten einen tiefen Eindruck auf den Papst; er ließ sich alle Einzelheiten berichten und rief aus: Das ist das Ende des Cäsaren!

Die letzten Wahlergebnisse.

BTB. **Berlin**, 17. Juni.

Aachen-Stadt. Sittard (Ztr.) gewählt.
Annaberg. Grenz (Soz.) gewählt.
Aschersleben-Kalbe. Schmidt (Soz.) gewählt.
Berlin 1. Wahlkreis. Stichwahl zwischen Kämpf (Fr. Vp.) und Dr. Arons (Soz.).
Berlin 2. Wahlkreis. Fischer (Soz.) gewählt.
Berlin 3. Wahlkreis. Heine (Soz.) gewählt.
Berlin 4. Wahlkreis. Singer (Soz.) gewählt.
Berlin 5. Wahlkreis. Schmidt (Soz.) gewählt.
Berlin 6. Wahlkreis. Ledebour (Soz.) gewählt.
Bochum-Gelsenkirchen. Stichwahl zwischen Franken (natl.) 16,200 und Hug (Soz.) 17,900 Stimmen.
Bonn. Spahn (Zentr.) gewählt.
Braunschweig-Stadt. Bloß (Soz.) mit 13,452 Stimmen gewählt.
Bromberg. v. Tiedemann (Reichsp.) gewählt.
Bernburg-Ballenstedt. Wessel (natl.) mit 15,979 Stimmen gewählt, Albrecht (Soz.) erhielt 15,401 Stimmen.
Backnang. Vogt (Bauernbund) gewählt.
Bieberach. Erzberger (Ztr.) gewählt.
Bayreuth. Hugel (Soz.) gewählt.
Coblenz-St. Goar. Wellstein (Ztr.) gewählt.
Crefeld. Dr. Bachem (Zentr.) gewählt.
Cottbus-Spremberg. Stichwahl zwischen Dirksen (Reichspartei) und Antrick (Soz.).
Coburg. Stichwahl zwischen Patzig (natl.) u. Krüger (Soz.).
Chemnitz. Schippel (Soz.) gewählt.
Crailsheim. Stichwahl zwischen Augst (deutsche Volkspartei) und Vogt (Bauernbund).
Calw. Stichwahl zwischen Schrempf (kons.) und Schweickhardt (deutsche Volkspartei).
Düsseldorf. Stichwahl zwischen Kirsch (Ztr.) und Grimpe (Soz.).
Düren. v. Hompesch (Ztr.) gewählt.
Dresden-Neustadt. Kaden (Soz.) gewählt.
Dresden-Altstadt. Gradnauer (Soz.) gewählt.
Danzig-Stadt. Mommsen (frs. Vgg.) 7692, Bartel (Soz.) 6081, v. Heidebreck (kons.) 3256 Stimmen. Stichwahl zwischen Mommsen und Bartel.
Darmstadt. Kramer (Soz.) gewählt.
Emden. Stichwahl zwischen Fürst zu Inn- und Knyphausen (kons.) und Garrels (wildliberal).
Elberfeld. Molkenbuhr (Soz.) gewählt.
Erlangen-Fürth. Stichwahl zwischen Barbeck (Volksp.) und Segitz (Soz.)
Fulda-Schlüchtern. Müller (Ztr.) gewählt.
Frankfurt a. O. Stichwahl zwischen v. Felisch (kons.) und Dr. Braun (Soz.)
Freiburg. Stichwahl zwischen Marbe (Ztr.) und Junghans (natl.).
Fürstentum Reuß ä. L. Förster (Soz.) gewählt.
Grünberg-Freistadt. Stichwahl zwischen Beuchelt (kons.) und Bleil (freis. Vp.).
Grimmen-Greifswald. Stichwahl zwischen Gothein (freis. Vg.) und Rehwoldt (Reichsp.).
Gebweiler. Röllinger (Elsässer) gewählt.
Güstrow. Stichwahl zwischen Treuenfels (kons.) und Knappe (Soz.).
Hamburg 1. Wahlkreis. Dr. Roth (fr. Vp.) 11,506, Bebel (Soz.) 22,056, Raab (Reformpartei) 528, Alpers (Welfe) 37, Naumann (nat.-soz.) 89, Dr. Bitter (Zentr.) 633 Stimmen; zersplittert 51, ungültig 146 Stimmen.
Hamburg 2. Wahlkreis. v. Rappard (Fr. Vp.) 8541, Dietz (Soz.) 25,812, Cardel (Reformpartei) 320, Alpers (Welfe) 20, Naumann (nat.-soz.) 113, Dr. Bitter (Ztr.) 548 Stimmen; zersplittert 74 ungültig 195 Stimmen
Hamburg 3. Wahlkreis. Sieverts (wildliberal) 35,896, Metzger (Soz.) 51,312, Hennigsen (Reformpartei) 2242, Alpers (Welfe) 64, Naumann (nat.-soz.) 751, Dr. Bitter (Ztr.) 502 Stimmen; zersplittert 200, ungültig 260 Stimmen.
Hannover. Meister (Soz.) gewählt.
Halle. Kuhnert (Soz.) gewählt.
Hamm-Soest. Stichwahl zwischen Schulze (Ztr.) und Westermann (natl.)
Jena. Stichwahl zwischen Lehmann (natl.) und Leufert (Soz.)
Köln-Stadt. Trimborn (Ztr.) 15 937, Hofrichter (Soz.) 13,492, Moldenhauer (natl.) 6301 Stimmen. Stichwahl zwischen Trimborn und Hofrichter.
Karlsruhe. Stichwahl zwischen Bassermann (natl.) und Geck (Soz.)
Kreuzburg-Rosenberg. Fürst zu Hohenlohe-Oehringen (kons.) gewählt.
Kirchberg-Auerbach. Hofmann (Soz.) mit 17 986 gewählt. Graf Hoensbroech (fraktionslos) erhielt 12 562 Stimmen.
Lübeck. Hebhard (natl.) 3358, Pape (Fr. Vp.) 2827, Liebermann v. Sonnenberg (Reformpartei) 310, Tischendörfer (nat.-soz.) 2369, Dr. Bitter (Ztr.) 230, Schwartz (Soz.) 11,154 Stimmen. Letzterer ist gewählt.
Lennep. Stichwahl zwischen Fischbeck (Fr. Vp.) und Meist (Soz.).
Lippstadt-Brilon. Schwarze (Ztr.) gewählt.
Liegnitz. Stichwahl zwischen Pohl (Fr. Vp.) und Müller (Soz.).
Lüdinghausen-Beckum. Wattendorf (Ztr.) gewählt.
Leipzig-Stadt. Stichwahl zwischen Hasse (natl.) mit 14 728 Stimmen und Motteler (Soz.) mit 16 043 Stimmen.
Boethke (Fr. Vgg.) erhielt 3328 Stimmen.
Magdeburg-Stadt. Stichwahl zwischen Pfannkuch (Soz. 20 36, Arendt (natl.) 15 634 Stimmen. 7
Mansfelder Gebirgskreis. Dr. Arendt (Reichsp.) wiedergewählt.
Mainz. Stichwahl zwischen König (Ztr.) und David (Soz.).
Mannheim. Stichwahl zwischen Reiß (natl.) und Dreesbach (Soz.).
Metz. Jaunez (fraktionslos) gewählt.
Memel. Stichwahl zwischen Krause (kons.) und Braun (Soz.).
Meerane-Glauchau. Auer (Soz.) gewählt.
Meißen. Die Wahl Nitzschkes (Soz.) ist sicher.
Mühlhausen in Thüringen. Stichwahl zwischen Wagner (Reichsp.) und Eickhoff (Fr. Vp.)
Nürnberg. Dr. Südekum (Soz.) mit 27 326 Stimmen gewählt.
Niederbarnim. Stadthagen (Soz.) gewählt.
Nordhausen. Stichwahl zwischen Wiemer (fr. Vp.) und Glocke (Soz.).
Oldenburg 1. Wahlkreis. Bargmann (Fr. Vp.) 4129, Erk (natl.) 2133, Naumann (nat.-soz.) 3989, Schröder (Bdl.) 2139, Hug (Soz.) 7169 Stimmen; Stichwahl zwischen Bargmann und Hug. (Ueberholt).
Oldenburg 2. Wahlkreis. Träger (Fr. Vp.) 6650, Klumker (nat.-soz.) 1002, Schröder (Bdl.) 577, Hug (Soz.) 8689 St.
Oldenburg 3. Wahlkreis. Burlage (Zentr.) mit großer Majorität gewählt.
Oschatz. Stichwahl zwischen Hauffe (kons.) und Lipinski (Soz.).
Ostprignitz. Dallwitz (fraktionslos) gewählt.
Olpe-Arnsberg. Fusangel (Ztr.) gewählt.
Oberbarnim. Stichwahl zwischen Pauli (Reichsp.) und Bruhns (Soz.).
Paderborn. v. Savigny (Ztr.) gewählt.
Pirna. Fräßdorf (Soz.) gewählt.
Posen. Chrzanowski (Pole) gewählt.
Prenzlau-Angermünde. v. Winterfeldt (kons.) gewählt.
Reichenbach-Neurode. Kühn (Soz.) gewählt.
Rappoltsweiler. Wetterle (Els.) gewählt.
Solingen. Scheidemann (Soz.) gewählt.
Striegau-Schweidnitz. Stichwahl zwischen v. Richthofen (kons.) und Feldmann (Soz.).
Stettin. Stichwahl zwischen Brömel (Fr. Vg.) und Herbert (Soz.).
Saarburg-Salzburg. Labroise (fraktionsl.) gewählt.
Straßburg i. E. Stichwahl zwischen Böhle (Soz.) und Riff (Fr. Vg.).
Schlettstadt. Vonderscheer (Els.) gewählt.
Saarbrücken. Boltz (natl.) gewählt.
Sorau. Die Wahl von Bahn (natl.) ist gesichert.
Schwarzburg-Sondershausen. Stichwahl zwischen Bärwinkel (natl.) und Joos (Soz.).
Schneeberg. Goldstein (Soz.) gewählt.
Schweinitz. Stichwahl zwischen Spillner (kons.) und Dove (Fr. Vg.).
Schaumburg-Lippe. Stichwahl zwischen Deppe (fraktionslos) und Klingenhagen (Soz.).
Tilsit-Niederung. Stichwahl zwischen Schickert (kons.) und Hofer (Soz.).
Teltow. Zubeil (Soz.) mit 71 000 Stimmen gewählt.
Verden-Hoya-Syke. Stichwahl zwischen v. Arnswaldt (Welfe) und Heldt (natl.).
Wittlich-Berncastel. v. Wolff-Metternich (Ztr.) gew.
Würzburg. Dr. Thaler (Ztr.) 8744, Schmitt (Soz.) 5537 Stimmen; Stichwahl zwischen beiden.
Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Hojang (natl.) gew.
Zittau. Fischer (Soz.) gewählt.
Zwickau. Stolle (Soz.) gewählt.
Zabern. Höffel (Reichsp.) gewählt.

*

Interessante Wahlergebnisse.

BTB. **Berlin**, 17. Juni. Unterlegen sind bei der Wahl: Schrader (Freis. Ver.) Rendsburg, Ahlwardt (Antis.), Graf Magnis (Centr.) Reichenbach, Paasche (natlib.) Aschersleben, Bernskorf (Reichsp.) Naumburg-Bargrat, Dr. Ige (natlib.), Ostmeiler, Förster, (kons.), Löbau, Gaebel (Resp.), Meißen, Lotze (Resp.), Pirna, Zeidler (kons.), Plauen Friedr. Hausmann (Freis. Verein.). Wiedergewählt sind u. a. Singer, Horn, Ledebour, Stadthagen, Molkenbuhr (Soz.), Normann (kons.), Tiedemann (Rp.), Graf Limburg-Styrum (kons.), Jensch (Däne), Müller-Fulda (Zentr.), Spahn (Zentr.) und Graf Hompesch (Zentr.). In Stichwahl kommen u. a. Brömel und Riff (Freis. Vereinig.), Hasse (Natlib.), Bassermann (Natlib.), Gotheim (Freis. Vereinig.), Oertel (kons.), Hausmann, Payer und Röcke (Vereinig.).

☞ Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, betr. **landwirtschaftliche Maschinen, von Paul Behrens, Magdeburg,** bei.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Frucht-Verkauf.

Drielakermoor. Der Landwirt **Johann Wragge** das. läßt wegen Aufgabe am

Freitag,
den 26. Juni d. J.,
nachm. 3 Uhr anfgd.,
bei seiner Wohnung:

ca. 15 Sch.-S. Roggen
auf dem Halm,
ca. 14 Sch.-S. Gras
auf dem Halm,
ca. 8 Sch.-S. Kartoffeln

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet
H. Claußen.

Immobilverkauf.

Hude. Die Erben des weil. Landmanns **Hermann Suhr** zu **Wüsting** lassen ihre daselbst am Burgraben (Grummersort) belegene

Besitzung,

bestehend aus:
a. den Gebäuden,
b. ca. 22 Hektar Acker- u. Grünländereien,

am Sonnabend, den 20. Juni,
nachm. 4 Uhr,
in **Schraders** Wirtshause daselbst zum letztenmale öffentlich zum Verkauf aufsetzen, und zwar stückweise und ev. auch im ganzen. Der Zuschlag wird dann erfolgen.
G. Haverkamp, Aukt.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann **J. F. Brockhoff** in Aschwege läßt am

Mittwoch,
den 1. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anf.:

plm. 50 Tagewerk Gras,

gutes Kuhhen liefernd,
pfandweise verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich in **Oltmanns** Wirtshause zu **Burgfelde** versammeln.
Begonnen wird mit dem Verkauf in den „Wöften".
J. H. Hinrichs.

Arbeitsnachweis
für Frauen u. Mädchen.

Geschäftsstelle: **Kurwickstr. 20.**
Geöffnet Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4—6 Uhr.

Zu dieser Zeit werden entgegengenommen: Aufträge zur Besorgung von Dienstmädchen und Stundenfrauen für dauernd und zur Aushilfe, von Waschfrauen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.

Desgleichen werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gestrickt.

Fertige Hausschürzen von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirtin gezeigt

Bad Lauterberg i. Harz
Hotel Langrehr, Hotel I. Rang.
NB. Dem geehrten Publikum ist zu empfehlen, Fahrkarten bis Bahnhof „Kurpark Lauterberg" zu benutzen. — 3 Min. vom Hotel.

Oberhemden
nach Mass
fertigt an **unter Garantie**
G. Potthast
Langestr. 40.

Die
Motorenfabrik Oberursel A.-G.
Oberursel und Berlin

„Gnom" **„Gnom"**

beschickt die
Landwirtschaftliche Wander-Ausstellung in Hannover
mit ihren rühmlichst bekannten
Spiritus-Motor-Lokomobilen
Spiritus- und Benzin-Lokomotiven
und ihren allerneuesten
Saug-Generatorgas-Motoren
für **Kohlen-** und **Torf-**Heizung
und werden den Interessenten sämtliche Maschinen **Reihe 43 Stand 234** im Betriebe vorgeführt.

Einen Posten reinwollener **Knaben-Anzüge** für Knaben von 3—14 Jahren verkaufe bedeutend unter Preis. Anzüge sonst 6 Mk. jetzt 4 Mk., sonst 8 Mk. jetzt 5 Mk., sonst 12 Mk. jetzt 8 Mk., sonst 18 Mk. jetzt 12 Mk.

H. Busse,
Langestraße 15.

Hotel-Verkauf.

Zwischenahn. Das am Markt hierf. belegene **Hotel** des Hotelbesitzers **A. G. Hotes** und dessen Ehefrau gelangt am

Montag,
den 22. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hotel nochmals zum öffentlichen Verkaufs-Aufsatze.

Das auf das beste eingerichtete Hotel mit Saal und geräumigen Fremdenzimmern soll mit dem gesamten Inventar mit beliebigem Antritt verkauft werden. Zum Hotel gehört ein geräumiger Stall und ein gut gepflegter Zier- und Gemüsegarten.

Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt.

Weitere Auskunft erteilt der unterzeichnete Verkaufsbevollmächtigte bereitwilligst und kostenfrei.
B. D. Oltmanns.

Wollen Sie

einen Geldschrank kaufen? So fordern Sie zunächst auswärtige Offerten ein und besuchen Sie bitte dann das Lager der Geldschrankfabrik von
W. M. Busse, Oldenburg,
Mottenstr. Nr. 8—9,
Sie werden dann finden, daß Sie dort nicht allein besser und billiger kaufen, sondern es wird Ihnen daselbst auch der Vorteil geboten, sich jederzeit von der Güte u. Qualität des Materials überzeugen zu können und die gewissenhafte Ausführung selbst zu überwachen.

Geldschrankkauf ist Vertrauenssache, daher kaufen Sie am vorteilhaftesten bei einer streng reellen, soliden Spezialfirma.

Waschanstalt u. Plätterei.
Schnelle Bedienung.
M. Beutner, Grünestr. 14a.
NB. Einmonatlicher Plättkursus.

Zur Rübendüngung

empfehlen als **wirksamstes** Düngemittel
aufgeschlossenen **Peru-Guano**
„Füllhornmarke".
Anglo-Continentale
(vorm. Ohlendorff'sche)
Guano-Werke, Emmerich.

Dreibergen.

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Belle-Alliance findet am
Sonntag, den 21. Juni 1903:
Grosse Feier
(Garten-Konzert und Ball)
statt.

Butteldorf.

Sonntag, den 26. Juli:
Grosses
Vogelschießen
Garten-Konzert und Ball,
wozu ein honettes Publikum einladet
C. Vollers.

Roh-Vaseline,
bestes Mittel, um das Leder weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt
Wilh. Pape, Langestr. 56.

Schuhwaren! Schuhwaren!
J. H. Ehlers,
Baumgartenstraße 10.

Letzte Bekanntmachung
von dem hocheleganten
Herrenwäsche-Geschäft,

welches ich in voriger Woche kaufte. Der Rest soll sehr billig abgegeben werden, als:
4fach reinleinene Kragen in allen Weiten, Dutzend 3 Mk., Schlipse, Krawatten und Plastrons im Preise bis zu 5 Mk., jetzt pro Stück 25 Pfg. bis 1 Mk., Herren-Oberhemden im Preise von 5,75 bis 8,50 Mk., jetzt pro Stück 2—3 Mk., ferner befindet sich darunter ein Posten hochfeine Damen-Handschuhe, sonst. Preis bis zu 2,50 Mk., jetzt Paar 50 Pfg.

Warenhaus
Eli Frank.

Brema,
feinste 7 Pfg.-Zigarre,
fein blumig.
M. Niemeyer
Langestr. 36
(Ecke Schüttingstrasse).

Mehrere gebrauchte, tadellos erhaltene
Fahrräder
billig zu verkaufen.
C. Beseecke, Bahnhofstr. 8.

Osternburg. Zu verk. 3 F. g. erh. Fenster, 2 F. m. l. Sch.
Schützenhofstr. 10.

Zu verkaufen: 1 Chaiselongue, 1 gr. Kronleuchter, 1 Kinderkommode, 4 schöne Rohrstühle, 1 Portierenstange, 1 Handtuchhalter zum Stehen, 1 Brockhaus Lexikon, 1 Lorbeerbaum, 1 gr. Küchenschrank, für Landwirte passend. **Auguststraße 58.**
Zu besehen morgens.

Danksagungen.

Delmenhorst, 16. Juni 1903. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem harten Verlust meiner innigst geliebten Frau
Helene, geb. Wiebrecht,
sagen herzlichen Dank
D. Stover.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeigen.

Zwischenahn, den 16. Juni 1903
Der glücklichen Geburt eines gesunden kräftigen **Knaben** erfreuten sich
Franz Dresel und Frau,
Helene, geb. Deetjen.

Todes-Anzeigen.

Metjendorf, den 18. Juni. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, uns unser liebes Söhnchen **Walter** nach viertägiger heftiger Krankheit von dieser Erde in sein himmlisches Reich abzurufen. Nur 4 Monate war er unsere Freude.
Wilhelm Meinardus u. Frau,
Sophie geb. Steinmetz.

Heute entschlief sanft und ruhig am Herzschlage unser lieber, guter Vater
Dr. med.
Eduard Frese,
tiefbetrauert von seinen
Söhnen und Angehörigen.
Oldenburg, 15. Juni 1903.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Elsfleth statt. Abfahrt vom Trauerhause 12 Uhr mittags.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Zwischenahn, 15. Juni 1903. Nach längerem Leiden verschied heute sanft und ruhig unser lieber Vater, Schwieger- u. Großvater, der Privatier **Joh. Friedr. Janßen-Brahje** im 75. Lebensjahre.
Allen Verwandten und Bekannten widmen diese Traueranzeige
die leidtragenden Kinder
und Kindeskinder.
Das Begräbnis findet am Freitag, den 19. d. M., nachm. 3 Uhr, statt.

Weitere Familien-Nachrichten.
Verlobt: Henriette Meinen, Jemgum, mit Richard Schenk, Bremen.
Geboren: (Tochter) E. Feelen, Emden.
Gestorben: Carl Eisenbart, Oldenburg. Wwe. Catharina Eppen Knoop, geb. Leininga, Heppens, 84 J. Schiffszimmermann H. Brüdgam, Bant, 56 J. Vermessungs-Maat Nikolaus Schomerus, Wilhelmshaven. Tischler-Vorarbeiter Reinhard Büsker, Wilhelmshaven, 45 J. Rudolf Tammen, Jever, 1 J. Landgebräucher Jan Hoffmann, Emden, 44 J. Magdalene Niemann geb. Goldenstedt, Deichhorst, 26 J. Wilhelmine Backhaus, Driesel.

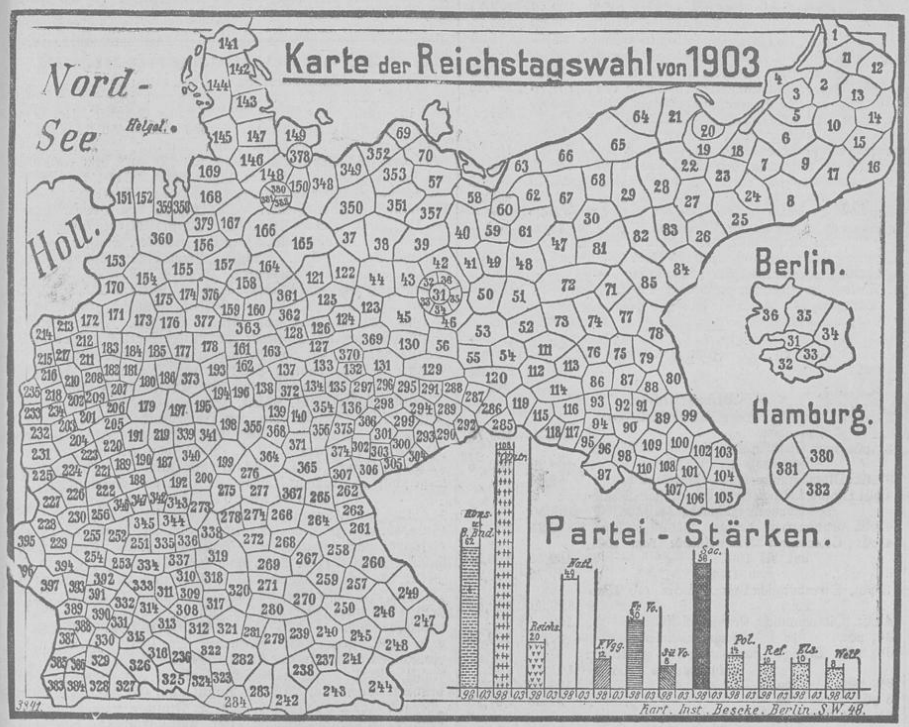
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Hetz; für den lokalen Teil: M. von Buch; für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag: G. Stalling, Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 137 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 19. Juni 1903

Karte zum Eintragen der Reichstagswahlergebnisse.



In beistehender Karte geben wir unseren Lesern eine Karte des deutschen Reichstagswahlgebietes, in welcher jeder der 397 Wahlkreise durch eine der fortlaufenden Nummern von 1—397 bezeichnet ist. Es ist daher einem jeden Leser die Möglichkeit geboten, an der Hand der Meldungen über die Wahlresultate sich selbst eine Karte der Wahlresultate im ganzen deutschen Reiche herzustellen. Es kann dies dadurch geschehen, daß man in die Fläche eines jeden Wahlkreises den Anfangsbuchstaben der Partei des gewählten Abgeordneten einzeichnet, oder die Parteiunterschiede durch farbige Zeichnung der Wahlkreise oder andere Signaturen hervorhebt.

Da die Wahlresultate provinzweise nach Bezirken (z. B. Königsberg 7), gemeldet werden, so führen wir nachfolgend auf, welche dieser Wahlbezirke mit den fortlaufenden Zahlen der Wahlkreise unserer Karte übereinstimmen.

Die Wahlkreise Königsberg 1—10 entsprechen den Nummern der Wahlkreise in unserer Karte 1—10; Wahlkreis Gumbinnen 1—7 entspricht Wahlkreis 11—17; Danzig 1—5 gleich Wahlkreis 18—22; Marienwerder 1—8 gleich 22—30; Berlin 1—6 gleich 31—36; Potsdam 1—10 gleich 37—46; Frankfurt, Oder 1—10 gleich 47—56; Stettin 1—7 gleich 57—63; Köslin 1—5 gleich 64—68; Stralsund 1—2 gleich 69—70; Posen 1—10 gleich 71—80; Bromberg 1—5 gleich 81—85; Breslau 1—13 gleich 86—98; Oppeln 1—12 gleich 99—110, Liegnitz 1—10 gleich 111—120; Magdeburg 1—8 gleich 121—128; Merseburg 1—8 gleich 129—136; Erfurt 1—4 gleich 137—140; Schleswig 1—10 gleich 141—150; Hannover 1—19 gleich 151—169; Münster 1—4 gleich 170—173; Minden 1—5 gleich 174—178; Arnsberg 1—8 gleich 179—186; Kassel 1—8 gleich 187—194; Wiesbaden 1—6 gleich 195—200; Koblenz 1—6 gleich 201—206; Düsseldorf 1—12 gleich 207—218; Köln 1—6 gleich 219—224; Trier 1—6 gleich 225—230; Aachen 1—5 gleich 231—235; Sigmaringen 236.

Oberbayern 1—8 gleich 237—244; Niederbayern 1—6 gleich 245—250; Pfalz 1—6 gleich 251—256; Oberpfalz 1—5 gleich 257—261; Oberfranken 1—5 gleich 262—266; Mittelfranken 1—6 gleich 267—272; Unterfranken 1—6 gleich 273—278; Schwaben 1—6 gleich 279—284.

Königreich Sachsen 1—23 gleich 285—307; Württemberg 1—17 gleich 308—324; Baden 1—14 gleich 325—338; Hessen 1—9 gleich 339—347; Mecklenburg-Schwerin 1—6 gleich 348—353; Weimar 1—3 gleich 354—356; Mecklenburg-Strelitz 357; Oldenburg 1—3 gleich 358—360; Braunschweig 1—3 gleich 361—363; Sachsen-Meiningen 1—2 gleich 364—365; Sachsen-Altenburg 366; Coburg-Gotha 1—2 gleich 367—368; Anhalt 1—2 gleich 369—370; Schwarzburg-Sondershausen 371; Schwarzburg-Rudolstadt 372; Waldeck 373; Reuß ä. L. 374; Reuß j. L. 375; Lippe 376; Schaumburg-Lippe 377; Lübeck 378; Bremen 379; Hamburg 1—3 gleich 380—382; Elsaß-Lothringen 1—15 gleich 383—397.

Unten rechts im Kartenbild finden unsere Leser eine graphische Skala zum Eintragen der Parteistärken. Von den Rubriken, welche für jede Partei die Stärke derselben 1898 und 1903 anzeigen sollen, sind die von 1898 bereits ausgefüllt; die für 1903, die jetzige Wahl also, kann jeder Leser sich nach Abschluß der Wahlresultate selbst mit der entsprechenden Signatur ausfüllen, wodurch ein übersichtliches Bild des Gesamtresultats von 1903 gegen dasjenige von 1898 gewonnen wird.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 17. Juni.

⚔ **Der Verkehr in den Häfen und Anlegestellen der Stadt Oldenburg** weist nach einer Zusammenstellung für die Monate Februar, März und April folgende Ziffern auf. Die Zahl der angekommenen Schiffe überhaupt betrug 247 mit 38,808 Kbm. Größe; darunter befanden sich 24 Seeschiffe mit 5352 Kbm. und 223 Flußschiffe mit 33,456 Kbm. Die gesamte Besatzung dieser 247 Schiffe betrug 554. Die Befrachtung betrug 9227 T. und repräsentierte einen Wert von rund 1,348,400 Mk. Abgegangen sind während dieser Zeit insgesamt 255 Schiffe mit 39,693 Kbm. Größe, darunter befanden sich 26 Seeschiffe mit 6018 und 299 Flußschiffe mit 33,675 Kbm. Besatzung: 577. Die 5816 T. betragende Befrachtung hatte einen Wert von 597,500 Mk. Es zeigt sich hierbei der bemerkenswerte Umstand, daß, trotzdem 32 Schiffe mehr ausals eingegangen sind, die Befrachtung und der Wert der ersteren kaum die Hälfte der letzteren erreicht. Zur Bewältigung des Bahnverkehrs beim Hafen waren 853 Eisenbahnwagen erforderlich, welche 2898 T. mit einem Wert von 364,000 Mk. zur Einfuhr brachten, während die zur Ausfuhr gebrachten 4223 T. einen Wert von 615,700 Mk. repräsentierten.

* **Milchuntersuchung.** Durch die städtische Polizei wurden dem hiesigen Nahrungsmittel-Untersuchungsamt vor einiger Zeit 93 Proben Vollmilch zur Untersuchung überwiesen. Das Ergebnis der Untersuchung liegt vor, worüber das „Gem.-Bl.“ u. a. folgendes berichtet: Die Anforderungen, welche von den Polizeibehörden an eine vollwertige Vollmilch in bezug auf ihren Fettgehalt gestellt werden, sind nicht überall gleich. Das hiesige Nahrungsmittel-Untersuchungsamt hält einen Mindest-Fettgehalt von 2,70% für erforderlich und befindet sich damit in Uebereinstimmung mit einem preußischen Ministerial-Erlaß vom 27. Mai 1899 (ergänzt durch einen Erlaß vom 29. Mai 1900), welcher für Vollmilch (einer nach dem Abmelken in keiner Weise entrahmten oder veränderten Milch) ein spezifisches Gewicht von mindestens 1,028 und einen Fettgehalt von 2,7% festsetzt. Einige Polizeibehörden begnügen sich mit einem etwas geringern Fettgehalt, während in manchen Städten erheblich höhere Anforderungen gestellt werden; z. B. wird in München ein Mindest-Fettgehalt von 3,4% erfordert. In Osnabrück, wo die Verhältnisse ähnlich liegen wie bei uns, ist bei der dort zum Verkauf gebrachten Vollmilch für das Jahr 1900/1901 ein durchschnittlicher Fettgehalt von 3,20% festgestellt worden. In Oldenburg hat die polizeiliche Untersuchung der am 15. d. J. entnommenen Vollmilch-Proben bei den einzelnen Milchlieferanten namentlich in bezug auf Fettgehalt bedeutende Schwankungen ergeben. Es betrug nämlich der höchste Fettgehalt 4,10% bei einem spez. Gewicht von 1,0334 bis 15° C., während der niedrigste Fettgehalt 2,10% betrug bei einem spez. Gewicht von 1,0336.

* **Die vielbesprochene Elisabethen-Kemenate auf der Wartburg,** deren Ausschmückung das Werk unseres Landsmannes, des Historienmalers August Oetken ist, präsentiert sich jetzt äußerlich in dem Gesamtschmucke, der ihr vom Kaiser zum Andenken an seinen verstorbenen Großoheim Karl Alexander zugedacht ist. Die drei Türen des Gemachs, dessen Wände und Deckenwölbungen mit glänzendem Mosaikschmuck versehen sind, während der Mittelpfeiler und der schon von den Füßen der heiligen Elisabeth betretene Estrich ihre altertümliche Gestalt behalten haben, sind mit Vorhängen von bemalter Leinwand versehen, die die Modelle für die zu webenden Teppiche darstellen, mit denen die Türen künftig bekleidet sein werden. Der eine dieser Teppiche, der an der zum Burghof führenden Tür hängt, ist dem Stoff nachgebildet, der zum Brautkleid der heiligen Elisabeth Verwendung fand. Die fünf Wandbogen des Gemaches sind mit Bildern geschmückt, die durch Oetken in Mosaikmanier entworfen und von der kürzlich durch ein kaiserliches Wartburgtelegramm ausgezeichneten Firma Puhl u. Wagner, Rixdorf, für zwei Bogen bereits fertiggestellt sind. Von diesen beiden Mosaiken stellt das eine das Porträt Klingsors von Ungarland dar, der mit entzücktem Blick den die Geburt der heiligen Elisabeth verkündenden Stern betrachtet. Im nächsten Bogen erblickt der Beschauer die Werbung der thüringischen Abgesandten, die vom König von Ungarn die Hand der Elisabeth für den jungen Ludwig erbitten. Die folgenden zwei Mosaikgemälde sind zunächst in Nachahmungen auf Kartons zu sehen. Sie zeigen Ludwig und Elisabeth als zarte Kinder in einer Wiege liegend, umgeben von dem Landgrafenpaar, ferner den Kirchgang der Elisabeth. Der fünfte Bogen ist provisorisch durch eine Wiederholung des die Werbung darstellenden Kartons ausgefüllt, er wird später die Hochzeit Ludwigs und Elisabeths zeigen. Die mit Inschriften und Sinnsprüchen gezierten Gemälde präsentieren sich in den leuchtenden Farben der modernen, von Salviati begründeten Mosaiktechnik, sie machen, mit Gold und Silber durchsetzt, einen prunkenden, glanzvollen Eindruck, der, wie das ganze Gemach, das Auge des Beschauers nachhaltig fesselt.

* **Varel,** 15. Juni. Der Verein zur Erbauung eines Krankenhauses für den Amtsverband Varel hatte gestern im „Viktoria-Hotel“ seine diesjährige ordentliche Mitglieder-Versammlung. Nach dem Geschäftsbericht beträgt das Vermögen etwa 22,400 Mk., das, den Satzungen entsprechend, in mündelsicheren Papieren angelegt ist. Die Zahl der Mitglieder ist auf etwa 1200 angewachsen, von denen 67 einen einmaligen Beitrag von 100 und mehr Mark beigesteuert haben; noch in diesem Jahre wurden dem Vereine von wohlgesinnter Seite 2200 Mk. überwiesen. Man beschloß, in den Bestrebungen zur weiteren Förderung des Vereins einmütig fortzufahren.

* **Berne,** 16. Juni. Letzthin wurden dem Kirchendiener Joh. Steil hierselbst von einem Unbekannten seine beiden auf der Weide befindlichen Schafe der Wolle beraubt. Der Täter hat die armen Tiere zum Teil geschoren, zum Teil aber die Wolle derselben vollständig mit den Händen ausgerissen. Der Täter ist bis jetzt leider noch nicht ermittelt. Pfui!

⌓ **Elsfleth,** 16. Juni. Der für die hiesige Heringsfischereigesellschaft in Brake neu erbaute Logger „Dwoberg“ traf gestern abend im Tau des Schleppers „Elsa“ am hiesigen Loggerpier ein. — Das Elsflether Holzkontor hat die Vorjahrsdividende auf 5½% festgesetzt.

* **Brake,** 17. Juni. Auf das am Sonntag, den 21. Juni, in Brake stattfindende 9. Stadländer Verbandsturnfest sei hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind seit längerer Zeit im Gange. Die Beteiligung am Turnen verspricht eine sehr rege zu werden, haben sich doch allein zum Wetturnen über 60 Turner angemeldet, eine Zahl, welche auf den früheren Verbandsturnfesten nie erreicht wurde. An den Stabübungen werden sich etwa 150 Turner beteiligen. Als volkstümliche Uebungen sind bestimmt: Stabhochspringen, Steinstoßen und Wettlauf über 100 Meter. Außerdem wird ein Stafettenlaufen verschiedener Vereine stattfinden. Allen, welche Interesse und Freude am Turnen und an körperlichen Uebungen haben, wird hier ein reges Bild geboten, wie man es sich mannigfaltiger nicht wünschen kann. Nach dem turnerischen Teil findet in der „Vereinigung“ und im „Zentral-Hotel“ Festball statt, sowie im letzteren Lokal ein Kommers. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß von der Großherzogl. Eisenbahndirektion in zuvorkommenster Weise ein Extrazug ab Brake abends 11 Uhr in der Richtung nach Hude zur Verfügung gestellt ist.

abc. **Nordenham,** 16. Juni. Gestern kam der österreichische Dampfer „Luzon“, Kapitän Glavon, mit ca. 5800 T. Getreide vom Schwarzen Meer hier an und legte an den Hauptpier, um zu leichtern. Der Dampfer wird voraussichtlich morgen nach der Leichterung nach Brake weitergehen.

Aus aller Welt.

Serbische Justiz.

Ueber die Kabinettsjustiz der serbischen Fürsten finden sich Mitteilungen in einer 1900 zu Berlin erschienenen Schrift „Das Ende der Dynastie Obrenowitsch“, aus der die „Frankf. Ztg.“ als erwiesen u. a. folgendes reproduziert: Es gibt kein Land in Europa, das mit größerer Grausamkeit und Härte seinen Gefangenen gegenübertritt als Serbien. Serbien mißt mit zweierlei Maß: die schwersten Ketten, den Giftbecher, die Nebichnur hält es für den Märtyrer seiner Ideen bereit; der gemeine Meuchelmörder dagegen führt im Zuchthaus ein friedliches Dasein, und wenn Not an Mann ist, so öffnet ein „humaner“ Polizeipräfekt die Türen der Strafanstalt, und der Zuchthäusler schreitet zur Wahlurne (!) ja er geht mitunter aus derselben als Gewählter hervor und wird zu einem Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft seines Vaterlandes! Der politische Sträfling muß dagegen darauf gefaßt sein, aus dem Kerker nicht mehr lebend zurückzukehren. Er wird in schwere Ketten geworfen, und die Brutalität der serbischen Machthaber weiß die gräßlichsten Höhlen zu seiner Zelle zu machen. Die Belgrader Festung beherbergt einen großen Teil der serbischen Sträflinge. Sie besitzt eine Unmenge großer und lustiger Zellen, Arbeitssäle und dergleichen, welche für die Aufnahme gemeiner Verbrecher bestimmt sind. Für die politischen Sträflinge jedoch sind unterirdische Zellen da, kleine feuchte Löcher, die tiefer liegen als der Spiegel der vorüberfließenden Donau und zumeist gar keine Fenster besitzen; ein kleines rundes Loch läßt Luft ein, damit der Gefangene nicht sogleich erstickt. Die Kasemattе der Belgrader Festung haben gar manchen serbischen Bürger aufgenommen und erst als Toten wieder herausgegeben. Ob sie eines natürlichen Todes starben ob sie den Giftbecher tranken, oder ob sie erdrosselt wurden — wer weiß es?

Landesbibliothek Oldenburg

Durch einen Elefanten getötet.

Im Zoologischen Garten in Dublin tötete der Elefant Rama, der sich seit über 20 Jahren im Garten befindet, seinen Wärter. Dieser hatte dem Tier gerade befohlen, niederzuknieen, da er den kranken Fuß seines Pfleglings verbinden wollte. Als der Wärter zu diesem Zwecke neben dem Elefanten niederkniete, versetzte ihm das Tier einen furchtbaren Schlag mit dem Rüssel. Der Wärter fiel hin, und ehe er sich erheben konnte, hatte ihm der Elefant einen Fuß auf den Kopf gesetzt und diesen vollständig zerquetscht. Der Elefant ist 60 Jahre alt. Man wollte ihn kürzlich durch einen vergifteten Apfel beseitigen, aber das Tier verweigerte merkwürdigerweise dessen Annahme.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Die wirtschaftliche Lage und die Handelsverträge. (III.) Nachdem die jüngste Krisis in der Maschinenindustrie unter den schlecht fundierten Unternehmungen aufgeräumt hat, stellt sich neuerdings eine leichte Besserung ein. Sie zeigt sich darin, daß mehr Arbeit vorhanden ist. Allerdings haben sich die Werke in der guten Zeit so ausgedehnt, daß sie noch viel Arbeit brauchen, bis sie ihre volle Leistungsfähigkeit in rationeller Weise ausnützen können. Da der inländische Bedarf die Werke nicht voll beschäftigt, wird es doppelt schmerzlich empfunden, daß ihnen der Absatz nach dem Auslande durch die Manie, die nationale Arbeit schützen zu wollen, vielfach so erschwert wird. In sehr vielen Fällen ist es ihnen garnicht möglich, direkt nach dem Auslande zu offerieren. Sie müssen sich dabei vielmehr fremder Vermittelung bedienen, was den Verdienst natürlich schmälert. Der neue Zolltarif ist dazu angetan, die Aussichten auf eine Belebung des Exports zu trüben. Speziell die Werkzeugmaschinenindustrie verfolgt mit Besorgnis die Absicht Rußlands, die Zufuhr über die Landesgrenze ungünstiger zu behandeln als die über die Seegrenze. Daraus droht ihr eine Benachteiligung gegenüber England und Amerika, die zu verhüten eine der wichtigsten Aufgaben bei den Verhandlungen über die Erneuerung des deutsch-russischen Handelsvertrages ist. Was die gegenwärtige Geschäftslage in der Werkzeugmaschinenindustrie betrifft, so ist eine Belebung nicht zu verkennen. In den Monaten März, April und Mai hat sich das Geschäft sogar sehr zusammengedrängt. Die Besteller bedingen sehr kurze Lieferfristen, zahlen aber Preise, die die Maschinenfabriken als unbefriedigend bezeichnen. Besonders lebhaft ist die Nachfrage der Telephon- und Automobilfabriken. Die Hebung der Fahrrad- und Textilindustrie macht sich auch in der Maschinenfabrikation geltend. In der Lokomotivindustrie kann der inländische Bedarf die ausländischen Etablissements nicht vollständig beschäftigen, es muß deshalb das Ausland aushelfen. In jüngster Zeit sind namentlich aus Italien ansehnliche Aufträge eingegangen. Zahlreiche Maschinenfabriken haben sich bemüht, die Schäden der früheren Krisis durch die Aufnahme neuer Fabrikationsartikel auszugleichen; wir nennen: Schreibmaschinen, Patentdruck- und Prägepressen, Lederwalzen usw.

Vom Montanmarkt. Ein rheinisch-westfälisches Hochofenwerk hat dieser Tage Auftrag zur Lieferung von 25 000 To. Thomaseisen nach Belgien erhalten. Die Abnahme erfolgt vom 1. Juli d. J. bis zum 30. Juni 1904. Das belgische Werk sucht noch weitere 25 000 To. Thomaseisen für denselben Zeitraum in Deutschland zu kaufen. Es wendet sich deshalb an den deutschen Markt, weil aus dem belgischen Becken gegenwärtig entsprechende Angebote nicht zu bekommen sind.

Vom Geldmarkt. Die Diskonterhöhung der Reichsbank hat, soweit sich bisher erkennen läßt, eine günstige Wirkung ausgeübt. Es kommt dies besonders dadurch zum Ausdruck, daß man allgemein für genügende Geldreserven sorgt. Es kommen fortgesetzt größere Beträge aus London und Newyork zurück, und dieser Geldrückfluß wird auch voraussichtlich noch geraume Zeit anhalten. Tägliches Geld an der Börse ist bis auf 2,5 Proz. gesunken. Man nimmt aber an, daß diese Geldflüssigkeit sich schon in den allernächsten Tagen ändern und sich eine größere Nachfrage und ein Anziehen des Zinsfußes bemerkbar machen wird. Anderseits erwartet man auch nach Deckung der Bedürfnisse zum Halbjahrsabschluß wieder eine Erleichterung des Geldmarktes, sofern letzterer nicht etwa durch unvorhergesehene Fälle beunruhigt wird. Bemerkenswert ist, daß in nächster Zeit Goldsendungen aus Amerika in Deutschland eintreffen, und noch weitere zu erwarten sind.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 17. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	100,25	100,75
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	100,25	100,75
3 pCt. do. do.	—	—
4pCt. Oldb. Bodenkred.-Oblig. (unkündb. b. 1906)	102,50	103
4 pCt. abgestempelte do. (Zins v. 1. Okt. ab 3½%)	100,25	100,75
3pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	129,60	130,40
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unk. bis 1907	102,50	103
4 pCt. Stollhammer, Jeverscher von 1877	100,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
3½ pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	99,75	100,25
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	99,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,75	100,25
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen garant.	101	—
3½ pCt. Lübeck-Büch. Prior.-Obligat., garant.	99,95	100,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	101,45	102
3½ pCt. do. do.	101,45	102
3 pCt. do. do.	91,20	91,75
3½ pCt. Preußische Consols., abgest., unkündbar bis 1905	101,30	101,85
3½ pCt. do. do. do.	101,40	101,95
3 pCt. do. do. do.	91,20	91,75
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,70	101,25
3½ pCt. Essener Stadt-Anleihe von 1902	99,50	—
3½ pCt. Darmstädter konv. Staats-Anleihe	99,40	100,05
II. Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1901	100,60	101,15
4 pCt. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, zu	94,70	100,25
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 Fr. und darunter)	—	—
3 pCt. staatsgar. Italienische Eisenb.-Prioritäten	—	—
4 pCt. Mosbacher Stadt-Anleihe von 1903	94,50	94,80
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902	101,20	—
4 pCt. Ungarische Kronenrente	99,50	100,05
4 pCt. Jütländische Bodencred.-Pfandbriefe (Zinsen vom dänischen Staat garantiert.)	101,30	—
4 pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden-Cred.-Akt.-Bank Serie XIX, unkündbar bis 1911	102,70	—
3½ pCt. do., Preuß. Pfdbr.-Bank, unkd. b. 1912	100,45	100,75
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank, Serie IV, unk. bis 1913	102,45	102,75
4 pCt. ausg. Pfandbr. der Berl. Hypoth.-Bank	99,20	99,75
3½ pCt. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	93,50	94,05
3½ pCt. Pfandbr. der Braunschweig Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX., unk. b. 1910	96,50	96,80
4 pCt. General Blumenthal-Obl., rückzahlb. 102	101,75	102,25
4½ pCt. Georgs Marien-Priorit., rückzahlb. 103	103,80	—
4 pCt. Oldenburger Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	104,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,15	168,95
Check auf London „ 1 £ „ „	20,375	20,455
„ „ New-York „ 1 Doll. „ „	4,1675	4,2025
Amerikanische Noten „ „ „	4,1525	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,80	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Auszufassen)	—
Distont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	
Darlehenszins do. do. 5 pCt.	

Oldenburg, 17. Juni. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½ pCt. Oldenburgische konf. Staats-Anl., ganzj Coupons	100,25	100,75
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	100,25	100,75
3 pCt. Oldenburgische konsol. Staatsanleihe	89,20	—
4 pCt. Oldenb. staatliche Bodenkred.-Anstalt-Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1906	102,50	—
4 pCt. abgestempelte do. (ab 1. Okt. 3½% Zins)	100,25	100,75
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unk. bis 1907	102,75	103,25
3½ pCt. do. von 1903	99,75	100,25
3 pCt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	129,60	130,40
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	102	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen	99,75	100,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte unkündbar bis 1905	101,45	102
3½ pCt. do.	101,45	102
3 pCt. do.	91,20	91,75
3½ pCt. Preußische konf. Staats-Anl., conv., unkündbar bis 1905	101.30	101,85
3½ pCt. do.	101,40	101,95
3 pCt. do.	91,20	91,75
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,70	101,25
4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe, unk. bis 1911	103,80	103,85
3½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901	99,70	100,25
3½ pCt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	99,20	99,75
3½ pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	—	100,45
3½ pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	99,70	100,25
3½ pCt. Lübeck-Büchener Eisenb.-Anl. v. 1902	99,95	100,50
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen gar.	101	—
3½ pCt. Sachsen-Meininger Landeskredit-Oblig.	99,90	100,45
3½ pCt. Gothaer Landescredit-Anstalts-Oblig. unkb. bis 1908	99,80	100,35
Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Dtsch. Dampffischerei-Ges. „Nordsee" Oblig. durch erstes Schiffspfandrecht sichergest.	101,25	—
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	102,95	103,25
4 pCt. Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank-Pfandbriefe, Ser. IV. unk. b. 1913	—	102,75
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	100,70	101,25
mündelsicher im Fürstentum Reuß.		
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III) mündelsicher im Fürstentum Reuß.	100,90	101,45
3¼ pCt. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank-Pfandbr. unkündbar bis 1913	100,70	101
3½ pCt. Braunschweig-Hannov. Hypotheken Pfandbr., unkündbar bis 1910	96,50	96,80
4 pCt. staatsgar. Finnländ. Hypothekenvereins-Pfdbr. v. 1902, verst. Tilg. b. 1913 ausgeschl	—	—
4 pCt. Türkische Adm.-Anleihe von 1903	90,10	90,65
4 pCt. neue steuerfr. Ital. Rente (L. Stücke)	102,70	103,25
4pCt. Oesterreichische Goldrente	—	—
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 1012.50 Mk.)	101,40	101,95
4 pCt. Ungarische Kronenrente	99,50	100,05
3½ pCt. do.	90,70	91,25
4 pCt. Russische steuerfreie Staatsanl. v. 1902 verst. Tilg. b. 1915 ausgeschl.	100,60	101,15
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verst. Tilg. b. 1912 ausgeschl.	101,20	101,75
3½ pCt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe	94,50	—

Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à Mk.	168,15	168,95
Scheck „ London	Lstr. à „	20,3750	20,4550
Kurze Wechsel „ Paris	100 Fr. à „	80,90	81,30
Scheck „ New-York	1 Doll. à „	4,1525	4,2025
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. a „	4,1525	4,2025
Holländische Noten	10 fl. a „	16,80	16,90

Diskont der Reichsbank 4 pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5 pCt.

Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tageskursen.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 17. Juni 1903.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„	6,50
Roggen, hiesiger	—	Bohnenrussische	8,—
„ amerik.	7,70	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	7,50	Mais	6,20
Weizen	8,70	Kleiner Mais	6,70
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

* **Bremen**, 15. Juni. (Amtl. Viehmarktbericht.) Gestriger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 356 Rinder, 490 Schweine, 83 Kälber, 335 Schafe. Geschlachtet wurden 159 Rinder, 468 Schweine, 80 Kälber, 335 Schafe. Lebend ausgeführt: 106 Rinder, 13 Schweine, 3 Kälber, — Schafe. Bestand: 91 Rinder, 9 Schweine, — Kälber, — Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 60—72 Mk., Quenen 60—69 Mk., Stiere 58—70 Mk., Kühe 55—66 Mk., Schweine 47—55 Mk., Kälber 70—88 Mk., Schafe 65—80 Mk.

Unverkauft 24 Rinder, 5 Schweine, — Kalb, — Schafe.

Schiffsbewegungen.

Schiffsverkehr auf der Hunte.

Angekommen in Oldenburg.

12. Juni: Segelsch. „Hilda", Schiffer Schuback, leer von Lühe. Segelsch. „Catharina", Schiffer Imken, 56 T. Roggen von Bremerhaven. Segelsch. „Anna Maria", Schiffer Nagel, leer von Schmalensfleth. Segelsch. „Helene Wilhelmine", Schiffer Hagemann, leer von Nordenham. Segelsch. „Anna Catharina", Schiffer Schulte, leer von Holle. Segelsch. „Gesine Johanne", Schiffer Meyer, 56 T. Roggen von Bremerhaven. — 13. Juni: Leichter „Celle 5", Schiffer Meyer, 50 T. Oel und 85 T. Mehl von Celle. Segelsch. „Geske", Schiffer Holter, leer von Schmalensfleth. Leichter „Bremen 28", Schiffer Noll, 240 T. Steine von Karlshafen. Segelsch. „Regina", Schiffer Rosenkranz, leer von Barßel. Leichter „Bremen 24", Schiffer Husmann, 230 T. Mergel von Hehlen. Segelsch. „Gebrüder", Schiffer Janssen, leer von Brake. Segelsch. „Frau Beta", Schiffer Meyer, 109 T. Gerste von Brake. Segelsch. „Friedrich", Schiffer Notholt, leer von Bremerhaven. Segelsch. „Georgina", Schiffer Prahm, Ladung Stückgut von Norderney. Segelsch. „2 Gebrüder", Burmann, leer von Eversand. — 15. Juni: Segelschiff „Christine", Köhne, leer von Einswarden. Segelschiff „Elise", Peters, leer von Huntebrück. Schute „Oldenburg A", Nienaber, leer von Bremerhaven. Leichter „Hameln 8", Fischer, 110 T. Mehl von Bremen. Leichter „Tertia", Fritzel, 70 T. Stückgut nach Hamburg. — 16. Juni: Segelschiff „Catharina", Dänekamp, leer von Eversand.

Abgegangen von Oldenburg.

12. Juni: Segelsch. „Emma", Schiffer Lührs, leer nach Grünendeich. Segelsch. „Hinrika", Schiffer Borchers, 16 T. Getreide nach Friesoythe. Segelsch. „Anna Catharina", Schiffer Schulte, 8 T. Busch nach Holle. — 13. Juni: Leichter „Celle 5", Schiffer Meyer, 40 T. Mehl nach Brake. Segelsch. „Regina", Schiffer Rosenkranz, 15 T. Busch nach Schmalensfleth. Segelsch. „Gebrüder", Schiffer Janssen, 40 T. Busch nach Eversand. — 15. Juni: Segelschiff „4 Geschwister", v. d. Wall, leer nach Bremen. Segelschiff „Friederike", Notholt, leer nach Dedesdorf. Segelschiff „Anna Maria", Nagel, 30 T. Busch nach Schmalensfleth. Segelschiff „2 Gebrüder" Burmann, 30 T. Busch nach Eversand. Leichter „Bremer Courier", Harms, 186 T. Flaschen nach Hamburg. Leichter „Nation", Nieman, leer nach Emden. Segelschiff „Christine", Köhne, 40 T. Busch nach Eversand.

Nordenhamer Schiffsverkehr.

Angekommen.

14. Juni: Fisch. „Marburg", Buß, „Stuttgart", Wellm, „Brandenburg", Eims, „Schönebeck", Lübben, „Hannover", Sassen, „Würzburg", Hanneken; 15. Juni: „Berlin", Reents, „Darmstadt", Ulrichs, „Frankfurt", Tiemann, sämtlich mit Fischen von See.

Abgegangen.

15. Juni: Fischd. „Stuttgart", Wellm, „Schönebeck", Lübben, „Darmstadt", Sassen, „Berlin", Reents, sämtlich leer nach See.

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen.

12. Juni: Span. D. „Minerva", Urestizale, von Taganrog, Getreide. 13. Juni: „Gerhardus", Prahm, leer von Bremerhaven. Brit. D. „Dumraven", Baker, von Taganrog, Getreide. „Biene", Büschen, von Oldenburg, leer. 14. Juni: „Mercur", Ehlers, von Königsberg, Holz. 15. Juni: „Maria Gerdina" Kunst, von Bremen.

Abgegangen.

12. Juni: „Unterweser 4", Diekmann, leer nach Hamburg. „Hother", Bricker, leer nach Wemyhs. „Georg", Freermann, mit Gerste nach Ems. 15. Juni: „Altona", Bootsma, leer nach Borneß. „Conrad", Büschen, mit Ton nach Petersburg. „Gerhardus", Prahm, mit Gerste nach Carolinensiel.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer C. Réd.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Str.	Lufttemperatur Monat.	Höchste	niedrigst
16. Juni	7U. Nm.	+12	758,8	28 0,5	16. Juni	+15,7	+ 6 5
17. „	8 „ Vm.	+11,2	755,9	27.11	17. „	—	

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1903	18,602,641 Mk.	60 Pfg
Im Monat Mai 1903 sind:		
neue Einlagen gemacht	591,141 „	84 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	387,240 „	14 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903	18,806,543 „	30 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände ꝛc.)	20,103,431 „	50 „

Ist die **Kaffee-Essenz** von **Pfeiffer & Diller** nicht geradezu unübertroffen? Bestehen Sie darauf, die echte **Original**-Dose zu erhalten, — die Beste von Allen!

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Landesbibliothek Oldenburg

Der **Grastwuchs** auf dem städtischen Placken Nr. 2 an der Ofener Chaussee soll

Sonnabend, d. 20. Juni 1903, 5 Uhr nachmittags,

abteilungsweise öffentlich meistbietend zum einmaligen Schnitt an Ort und Stelle gegen Barzahlung verkauft werden.

Oldenburg, den 15. Juni 1903.
Stadtmagistrat.

Frucht- und Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann **P. J. Lohe** zu Klein-Garnholz läßt

am Sonnabend, den 25. Juli d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.,

plm. 20 Sch.-Saat gut stehenden Roggen im Willbroksmoor,

plm. 18 Sch.-S. Hafer auf dem Hogenmoor,

plm. 20 Sch.-S. Hafer in der Neuenwiese,

sowie plm. 25 Tagewerk Gras, bestes Kuhheu liefernd,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Mit dem Verkaufe des Hafers auf dem Hogenmoor wird begonnen und wollen Kaufliebhaber sich daselbst versammeln. **J. H. Hinrichs.**

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag,** den 18. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im **„Lindenhof"** hierselbst:

15 Sofas, 5 Vertikows, 1 Kommode, 1 Handwagen, 1 Schrank, 2 Borten, 3 Nähmaschinen, 1 Sessel mit Plüsch, 1 Teppich, 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 5 Spiegel, 1 Sekretär, 2 Leinenschränke, 1 Stubentisch, 1 Waschtisch, 1 Kaffeetisch, 10 Bilder, 1 Sitzwagen und viele sonstige Gegenstände

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag,** den 18. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in **Wehnen:**

1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Bücherborte mit Brockhaus' Konversations-Lexikon, 1 Sessel und 1 Fahrrad

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Käufer versammeln sich um 3½ Uhr beim Wirt Diekmann daselbst.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Gras-Verkauf.

Die Vormünder des minderjährigen **Gustav Deye** von **Edewecht,** Hausmann Gustav Thye zu Linswege und Hausmann G. Fittje zu Edewecht, lassen am

Dienstag, den 14. Juli d. J.,
nachm. 2 Uhr anf.:

plm. 80 Tagewerk Gras,

sämtlich gutes Kuhheu liefernd,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlung in **Grimms Wirtshause** zur Mühle.

Westerstede.
E. Wettermann, Aukt.

Zwischenahn. Meinen neuerbauten

Sommeromnibus

empfehle ich Vereinen und Familien zu Ausflügen.

H. Sprock.

Damen find. ruh. distr. Aufenthalt bei Frau **Munzel,** Heb., Hannover. **Grupenstr. 2.**

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der **Lehrer Meyer** zu Dänikhorst läßt am

Dienstag, den 30. Juni d. J.,

nachm. 3 Uhr anf.,

1 kürzlich milchgewordene beste Milchkuh,

2 Schweine, reichlich 3 Monate alt,

plm. 8 Sch.-S. sehr gut stehenden Roggen und

4 Tagewerk Gras, bestes Kuhheu liefernd,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
J. H. Hinrichs.

Direktion der Irrenanstalt

Zur Anlage einer unterirdischen Röhrenleitung sollen im Wege der schriftlichen Anerbietung 230 laufende Meter **glasurte**

Tonröhren,

30 cm Lichtweite, angekauft werden. Die Preise sind frei Verwendungsstelle Wehnen zu stellen.

Angebotsschreiben sind bis zum 25. Juni einzureichen.

Wehnen, 17. Juni 1903.
Dr. Hemkes.

Immobil-Verkauf.

Westerstede. Der Landwirt **Fr. Thye** zu **Torsholt** will seine daselbst belegene

Landstelle,

bestehend aus gutem Wohnhaus nebst Scheune, plm. 100 Sch.-S. Garten-, Bau- und Weideland, plm. 7 Tagewerk Wiesenland und einigen Hektar Heideländereien,

stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen, wozu Termin angesetzt ist auf

Dienstag, den 23. Juni,
nachm. 6 Uhr,

in **Wilken** Wirtshause zu Torsholt.

Auf Wunsch des Käufers kann ein großer Teil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

E. Wettermann, Aukt.

Grundstücks-Verkauf.

Die Erben des weil. Gastwirts H. D. Pralle beabsichtigen das zum fragl. Nachlaß gehörige Grundstück, belegen zu Osternburg, Weidenstr. Nr. 2, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Dritter Verkaufstermin steht an auf

Donnerstag, den 18. Juni 1903,
nachm. 6 Uhr,
im Lokale des Herrn Gastwirt Karl Henke zu Osternburg.

Die Besitzung besteht aus dem zu 2 ev. 3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stall, Hofplatz und Garten und dem gegenüber (auf der anderen Straßenseite) liegenden großen Garten-Grundstück. Letzteres würde 2 schöne Bauplätze geben; es soll deshalb die Besitzung im ganzen und auch in Teilen aufgesetzt werden.

Ein weiterer Verkaufstermin ist nicht beabsichtigt.

Mit näherer Auskunft stehe gern zu Diensten.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Fernspr. 536. Aukt.

Zu verkaufen 4rädriger **Kinderfitzwagen,** so gut wie neu, billigst.
Zu erfragen Haarenstraße 8.

Ein gut erhalt. starkes **Fahrrad** billig zu verkaufen.
Alexanderstr. 11 a.

Zu verkaufen schöne große **Kohlpflanzen.** Lindenstr. 12.

Eine gute Zeitung für 45 Pf. monatlich!

Berliner Morgen-Zeitung

mit „Täglichem Familienblatt" und dem

„Illustrierten Volksfreund"

bei allen Postanstalten und Landbriefträgern.

Ein Probe-Abonnement wird niemand gereuen!

Verlag von Rudolf Mosse, Berlin.

Gustav Frohns,

Osternburg.

Am Sonntag, den 21. Juni 1903:

Zur Feier des Osternburger Schützenfestes.

Grosser Festball.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Gustav Frohns.**

Bloherfelde.

Radfahrer-Verein „Sport".

Am Sonntag, den 21. Juni:

2. Stiftungsfest,

verbunden mit

Bannerweihe,

Kunstfahren u. Ball.

Programm:

1. 2—2½ Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine und Gäste.
2. 3½ Uhr: Bannerweihe.
3. 4½ Uhr: Korsofahren durch den Ort.
4. 6 Uhr: Auftreten des berühmten Kunstfahrerpaares der Welt Frieda und Fritz Böhme aus Dresden.

Entree 50 Pfg. **Entree 50 Pfg.**

5. **Festball.**

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Frieda und Fritz Böhme,

das berühmteste Kunstfahrerpaar der Welt,

kommen am 21. Juni

zum

Radfahrerfest

in

Bloherfelde.

Stroh u. Heu

hat noch abzugeben
Gut Hundsmühlen.

Billig zu verkaufen **2 Bettstellen,** 1 m. Sprungfederrahm. Rebenstr. 15.

Z. vrk. **Kohlrabi- u. Kohlpflanzen.** Frau **Pottkemper,** Lindenstraße 35.

Zwischenahn. Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Janßenbraje** versammeln sich die Mitglieder am **Freitag, den 19. Juni d. Js.,** nachm. 2½ Uhr, in L. Hullmanns Hotel hierselbst. — Trauermusik wird gestellt.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Nachlaß-Auktion.

Osternburg. Die Erben der Witwe des weil. Arbeiters **Hinrich Schütte,** verwitweten Jelken, Bauerschaft Osternburg I, lassen am

Freitag, den 19. Juni d. J.,
nachmittags 2½ Uhr anfgd.,

den ganzen beweglichen Nachlaß derselben, namentlich:

2 Mutterschweine, 4 Ferkel, 1 Ziege, 10 Hühner und 1 Hahn,

mehrere Kleiderschränke, 1 Kommode, div. Tische, Stühle, 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Kommode mit Glasaufsatz, Bilder, Spiegel, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, div. Küchengerät, eis. Töpfe, Eimer, Baljen, mehrere Lampen, 1 Küchenwage, 1 Koffer, 1 Waschtopf, 2 vollst. Betten, Bettstellen, 1 Torfkasten, 1 Kohlenkasten, 1 hölz. Trog, 1 Taubenbauer, div. Ackergerät, 1 Schweinekasten, etwas Nutz- und Brennholz, Einfriedigungsdraht, sowie:

mehrere Stücke grünen Roggen und Kartoffeln

beim Hause und auf dem Moore, welche Liebhaber vorher besehen wollen,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **A. Bischoff,** Aukt.

Immobil-Verkauf

in

Ostrittrum.

Frau Witwe Müller in **Ostrittrum** beabsichtigt wegen Sterbefall ihren

Gasthof zur Petersbrücke,

mit Kegelbahn und 6 Scheffelsaat Gartenland, ferner 6 Scheffelsaat Ackerland und 2 Jück Rieselwiesen mit beliebigem Antritt unter der Hand zu verkaufen. — In dem Wohnhause wird Gastwirtschaft und Handlung mit bestem Erfolg betrieben. Die Ländereien sind bester Bonität und sehr ertragsfähig. Die Hälfte der Kaufsumme kann darin stehen bleiben.

Kaufliebhaber wollen baldigst mit mir unterhandeln. Am

Sonnabend, d. 20. Juni
nachm. 4 Uhr,

bin ich in **Ww. Müllers Wirtshause** anwesend.

Sandhatten. J. F. Harms.

Gras-Verkauf

zu Meyerhausen.

Der Gemeindevorsteher **Jüchter** zu Edewecht läßt am

Montag, den 22. Juni d. Js.,
nachm. 3 Uhr anfangend,

in den Wiesen „Hullwiese", „Deepenhagen" und „Brook" zu Meyerhausen:

14 Tagewerk Gras

und

14 Sch.-S. Dreschengras

in passenden Abteilungen meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in der „Hullwiese" versammeln.

Edewecht. **Lüers.**

Täglich frisch **gebr. Kaffee** in 6 versch. Sorten.
Joh. Diekmann, Markt 10.

Wagenfett u. **Maschinenöl,** sowie **Vaseline** empfiehlt billigst
Joh. Diekmann, Markt 10.

Gelegenheitskauf!

1 Herren-Dreirad (Marke Brennabor, Modell 1902) sehr wenig benutzt, Einkaufspreis ℳ 325.—, ist krankheitshalber gegen Kasse für ℳ 95 zu verkaufen. Näheres bei
Ludw. Kraft, Papenburg.

Zu verkaufen
Glucke mit 20 Küken.
Haareneschstr. 35 a.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verpachtung resp. Verkauf.

Edewecht. Der Köter **Gerhard Heinje** hies. beabsichtigt wegen anderweiten Ankaufs sein zu Nordedewecht, unmittelbar an der Hauptstraße belegenes

Wohnwesen,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune u. etwa 3 S.-S. Gartenland sowie den sog. Logenhof, gr. plm. 4 S.-S.,

mit Antritt zum 1. November d. J. auf mehrere Jahre zu verpachten.

Heinje ist event. auch gewillt, seine vorgedachten Immobilien unter der Hand zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich wegen ihrer günstigen Lage vorzüglich für jedweden Geschäftsmann, und kann ich dieselbe zur Pachtung oder zum Kauf sehr empfehlen.

Pacht- oder Kaufliebhaber wollen sich baldigst an Heinje oder den Unterzeichneten wenden.

Meinrenken.

Gras-Verkauf.

Westerstede. Der Hausmann **B. G. zu Jeddeloh zu Howiek** läßt am

Donnerstag, den 16. Juli d. J., nachm. 2 Uhr anf.:

plm. 75 Tagewerk Gras

öffentlich meistbietend pfandweise mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlung in **Bruns' Wirtshause** zu **Howiek**.

E. Wettermann, Aukt.

Bornhorst. Habe noch **gutes Heu** zu verkaufen. **Ww. Gerdes.**

Zu verkaufen ein **Hund,** englische Dogge, 1 Jahr alt, 0,50 Mtr. groß, äußerst wachsames, schönes Tier.

Wüstefeld, Bahnmeister, **Zwischenahn.**

Reife Erdbeeren.

Haareneschstr. 35 a.

Lintel. Der Landwirt **Diedr. Haverkamp** das. läßt am

Montag, den 22. Juni d. J., nachm. 5 Uhr anf.,

auf seinem Lande von Busch Stelle:

ca. 25—30 Scheffelsaat Kleegras in passenden Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

H. Claußen.

Tafel-Pflaumenmus.

vorzügliche Qualität.
Fässer von 30–500 Pfund netto
Zentner M. 14,—. netto M.
Emaille-Eimer . . 25 Pfd. 4,50
Emaille-Wannen . 50 „ 10,—
Emaille-Kochtöpfe 25 „ 5,25
Posteimer . . . 9 „ 2,—
Post-Kochtöpfe . $8^1/_2$ „ 2,50

Export-Pflaumenmus

extra dick eingekocht.
Fässer von 30–500 Pfund netto
Zentner M. 17,50. netto M.
Emaille-Eimer . . 25 Pfd. 5,50
Emaille-Wannen . 50 „ 12,—
Emaille-Kochtöpfe 25 „ 6,25
Posteimer . . . 9 „ 2,50
Post-Kochtöpfe . $8^1/_2$ „ 3,—
— Gefässe frei! —
Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler, Magdeburg-S., Leipzigerstr. 14. Pflaumenmus-Fabrik.

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden **E. Hattendorf** versammeln sich die Mitglieder am **Freitag,** den **19. d. Mts.,** morgens präzise $8^1/_4$ Uhr, im Vereinslokal.

Um zahlreiche Beteiligung wird dringend gebeten. **Der Vorstand.**

Zu verk. eine **Glucke** mit 11 Küken. **H. Lange,** äuß. Damm.

Ofener Krug.

Sonntag, den 28. Juni: Großer

Einweihungsball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Willers.

Männer-Gesangverein Loy.

Sonntag, d. 21. Juni:

Ball

im Vereinslokal bei **Fr. Bremer.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Verein f. Gesundheitspflege u. Naturheilkunde, e. V.

Die gestern angekündigte

Dampferfahrt

kann auch am **12. Juli** gemacht werden. Abfahrt um 7 Uhr, Rückkehr abends 8 Uhr.

Anmeldungen recht bald erbeten.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Geld! Darlehn- und Hypothekensuchende erhalt. Prospekt mit zahlr. Dankschreiben grat. (Rückporto.) **Allgem. Verkehrs-Anstalt, Riesa.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren im Orte Zwischenahn eine goldene **Brosche.** Gegen Belohnung abzug. im Kurhause daselbst.

Wohnungen.

Eversten. Zu verm. zum 1. Nov. eine **Wohnung** mit 3—4 Scheffelsaat Land. **Fr. Helms,** Kaspersweg Nr. 11.

Gesucht eine **Oberwohnung** im Dobbenviertel, wenn möglich sofort, im Preise von ungefähr 500 Mk. für eine einzelne Dame. Offerten unter **S. 521** an die Exped. d. Bl.

Wegzugshalb. eine **Oberwohnung** mit Gartenland zu vermieten zum 1. August. Ofener Chaussee 22.

Wohnungsgesuch zum 1. Oktober.

Gesund gelegene kl. **Oberwohnung,** womöglich mit Balkon. Offerten mit Preisangabe erwünscht. **D. Lonke,** Lehrerin, Margaretenstr. 2.

Gesucht zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall oder großem Kellerraum, Wasserleitung.

Gefl. Offerten unter Chiffre A. 100 postlag. Oldenburg erbeten.

Zu verm. zum 1. August od. Nov. ein **Laden** mit **Kabinett.**

Näheres Alexanderstr. 11 a.

Auf sofort zu verm. freundl. möbl. **Stube** u. Kam. für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension.

Lindenstr. 8, oben.

Feine möbl. **Herrenwohn.** zu verm., paff. für höh. Beamten. Bismarckstr. 4.

Sch. möbl. g. **Stube** u. K. an 1—2 Herren zu verm. Auguststr. 15 pt.

Gutes Logis. Mottenstraße 19

Vakanzen und Stellengesuche.

Für einen **Sattlerlehrling** eine Stelle gesucht auf sofort. Nachzufragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht **junge Mädchen,** welche das **Schneidern** erlernen wollen.

Frau **Ehlers,** Baumgartenstr. 10.

Gesucht auf sofort ein erfahrener **Fuhrmann** zum Holzfahren bei freier Wohnung und gegen hohen Lohn.

H. C. Brand, Stau.

Geb. jg. **Mädchen** ohne jegl. Anhang wünscht Bekanntschaft.

Offerten unter **S. 522** an die Expedition d. Bl.

Eversten. Gesucht einige tüchtige Zimmergesell. W. Mehrens, Hauptstr. 39

Ausverkauf

der

Damen- u. Kinder-Konfektion.

Saccos, Frauen-Paletots
Costume, Costume-Röcke,
— imprägnierte Paletots, —
Spitzenkragen u. Stolas,
Waschkleider, Blusen, Morgenröcke,
Jupons u. Kinderkleider

sind nochmals im Preise ermässigt, um gänzlich damit zu räumen.

P. F. Ritter,

Langestr. 79.

Schutz-Marke.

Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen,

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Generaldepot: **Aug. Lührs,** Oldenburg, Kurwickstr. 12. Tel. 453.

Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

Gold. Medaillen Paris 1900, Brüssel 1896. Weltberühmt!

Joh. André Sebalds Haartinktur.

Von Aerzten empfohlen bei **Haarausfall, Schuppen und kahlen Stellen im Kopf- u. Barthaar,** sowie geg. **frühes Ergrauen der Haare.** ½ Fl. 2.50, ¹/₁ Fl. 5 Mk. Verpack. frei. Prospekt mit ärztl. Zeugnissen vers. gratis und liegt jedem Flacon bei. Direkter Versand durch **Joh. André Sebald, Hildesheim.**

Anerkennung. Herrn **Joh. André Sebald, Hildesheim.** Teile Ihnen mit, dass nach Gebrauch einer ganzen Flasche Ihrer Tinktur der Erfolg bei mir geradezu staunend ist. **Ich war vollständig kahlköpfig,** hatte Kopfhaare, Augenbrauen u. Wimpern, sowie meine Barthaare gänzlich verloren und trug seit 1891 eine vollständige Perrücke. Dieser Haarausfall stellte sich ein, nachdem ich ein Jahr beim Inf.-Regt. Nr. 14 diente, und bin ich aus diesem Grunde vom Militär entlassen worden. **Durch Ihre wunderbare Haartinktur bin ich jetzt wieder in den vollständigen Besitz meiner Haare gelangt** und kann Ihnen nicht genug danken für diese wertvolle Erfindung. Ich füge gleichzeitig ein Schreiben bei vom Kriegsministerium (Unterstützungsabt.), welches zur Beschaffung einer Perrücke 30 Mk. bewilligte. F. Rüdiger, Berlin, kl. Markusstr.

Gebr. Klencke, Hemelingen—Bremen.

Gebrauchter

Milchverkaufswagen,

eventl. mit Pferd, sofort zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **S. 524** an die Exped. d. Bl.

Rippen, Kleinfleisch, Suppenknochen heute frisch.

Oldenbg. Fleischwarenfabrik.

Feinsten Magdeb. Sauerkohl, per ½ Klg. 7 Pfg. empfiehlt

J. G. Stöltje, Markt 20.

---

2 neue **Sofas** sofort billig zu verkaufen. Nadorsterstr. 8.

Sterbefallshalber billig zu verk.: eintür. **Kleiderschrank, Kommode, Hängelampe, Nähmaschine, Kohlenkasten, Sofatisch** usw.

Kastanien-Allee 46.

Ein älterer **Reisender** für Oldenburg und Umgegend, kautionsfähig, gegen hohe Einnahme gesucht.

Offerten unter **Y. 400** an die Expediton der „Ems- u. Leda-Ztg.", Leer, erbeten.

Nebenverdienst, auch selbstst. Existenz **ohne Mittel.** Angebote in allen nur denkbaren Arten, für **Herren** u. **Damen** jeden Standes, **5—30** M. tägl. Verdienst.

Ferd. Groll, Frankfurt a. M.

Rastede. Suche auf sofort oder zum 1. Juli für einen kleinen Haushalt in hiesiger Gegend wegen Erkrankung ein

Dienstmädchen,

im Alter von 15 bis 16 Jahren, das 2 Kühe zu melken hat.

H. Hoes, Rechnungssteller.

Osternburg. Gesucht zum 1. Nov. ein **Knecht** von 16—18 Jahren beim Milchwagen.

B. Rowehl, Schützenhofstraße 7.

Stellung

erh. federgewandte Leute nach 2—3-monatl. gründl. Ausbildung in meiner staatl. gen. Anstalt als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter. — Honorar mäßig. — Bisher über 800 Beamte von hier verlangt.

Kube, vorm. Landw. u. Amtsvorst., **Halle a. S.,** Schillerstr. 57.

Tüchtige Knechte,

Burschen, Melker, Familien besorgt billigst **Luise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a./S.,** Merseburgerstr. 9. Keine Vorauszahl. Prosp. grat.

Suche auf sofort einen

Schneidergesellen

gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit.

Jos. Kröger, Neuenkirchen i. Oldbg.

Strückhausen. Auf sofort 4 bis 5

Maurergesellen.

Wilh. Wesemann.

Neusüdende b. Rastede. Suche sofort einen tüchtigen, soliden **Gesellen** für meine Weiß- und Schwarzbrotbäckerei gegen guten Lohn.

H. Hanking, Bäckermstr.

Ohmstede. Gesucht

20 Schlengenarbeiter.

A. Hanken.

Edewecht. Gesucht auf sofort

5 Maurergesellen.

W. Muchow.

Gesucht zum 1. Juli ein tüchtiges

Mädchen

gegen hohen Lohn.

Frau **W. Schuchmann, Geestemünde,** Deich 12.

Schweiburg. Auf sofort 2 tüchtige

solide Maurergesellen

auf dauernde Arbeit.

G. Kluckhahn.

Nach **Bremerhaven** wird auf bald für einen besseren Haushalt ein nettes, akkurates

Dienstmädchen

für Küche und Haus gesucht.

Offerten bitte abzugeben unter **S. 518** an die Exped. d. Blattes.

Tüchtige Stuckateure

sofort gesucht.

G. Harms & Co., Stuckgeschäft, **Münster i. W.**

Frau Kruse,

Johannisstr. 6.

Suche für Bremen 2 fixe Kellner, 19—22 Jahre, sowie für Borkum fixe Servierfräulein und Küchenmädchen, Zimmermädchen, gutes Salär und 10 Mk. Reisegeld, Büffetfräulein für Bremen, anfangs 20 Mk. monatlich.

Suche für Brake ein fixes Mädchen auf sofort gegen hohen Lohn, Knechte und Mädchen nach dem Lande, hoher Lohn.

Suche fixe junge Mädchen für Bremerhaven und Wilhelmshaven.

Gesucht ein tüchtig., solider **Bäckergehilfe,** der selbständig vorm Ofen arbeiten kann. Angenehme, dauernde Stellung.

Offerten unter **S. 523** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß; für den lokalen Teil: A. von Lusch; für den Inseratenteil: P. Rademsky, Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 137 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 19. Juni 1903

Ein Ausflug nach dem Maibuschermoor.

F. **Rastede**, 16. Juni.

Es liegt in der Natur der Sache, daß das landwirtschaftliche Vereinswesen im Sommer kein so reges sein kann wie im Winter, denn der Landwirt ist, weil ihm oft die nötigen Arbeitskräfte fehlen, gezwungen, selbst tüchtig mit zuzugreifen, und infolgedessen nicht imstande, regelmäßig an Versammlungen teilzunehmen. Doch gibt es auch für den rührigsten Landwirt noch hin und wieder eine Periode, wo er etwas Zeit zur seiner Fortbildung erübrigen kann, und daß diese letztere während des Sommers am zweckmäßigsten gerade durch Besuch von sogen. Musterwirtschaften, landwirtschaftlichen Versuchsfeldern, Ausstellungen usw. gefördert wird, steht fest. Dieser Ansicht war auch der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins Rastede, indem er am 10. Juni einen Ausflug zur Besichtigung des der Bremer Moorversuchsstation gehörigen Versuchsfeldes im Maibuschermoor veranstaltete, an der denn auch etwa 30 Landwirte teilnahmen. In liebenswürdiger und zuvorkommender Weise hatte der Leiter der Moorversuchsstation, Professor B. Tacke-Bremen, den ersten Landwirt derselben, Menkhaus, beauftragt, den Verein zu führen, unter dessen sachkundiger Leitung das Versuchsfeld denn auch eingehend besichtigt wurde. Nachdem man im Gerätschuppen die zur Bearbeitung des Moores angewandten Geräte besichtigt hatte. — Interesse erregte namentlich die Untergrunddüngemaschine und ein der Scheibenegge ähnliches Instrument, nur daß anstatt der Scheiben gebogene Messer vorhanden sind, ein für die Zerkleinerung des Moor- und Heidebodens außerordentlich praktisches Gerät —, ging es weiter zum Wetterhäuschen, wo ein Temperaturmesser jede Schwankung der Temperatur genau aufzeichnet, zum Sonnenmesser, der den tagsüber vorhandenen Sonnenschein kontrolliert, dem Regenmesser, mit dem die Regenhöhe gemessen wird, vorbei zum eigentlichen Versuchsfeld.

Alle waren über den Anblick, der sich dem Auge hier bot, überrascht. Man glaubt nicht, auf dem gewöhnlichen Hochmoor, das schlechthin weißen Torf liefert, zu sein, nein, in der Marsch kann der Stand der Früchte kaum besser sein. Hier sieht man, daß durch zielbewußte, praktische Bearbeitung und Düngung auch auf Hochmoor Erfolge erzielt werden können, wie sie wohl einzig dastehen. Namentlich fiel der gute Stand der Halmfrüchte, Roggen und Hafer, sehr in die Augen. Was die erstere Frucht anbelangt, so hatte der hiesige gewöhnliche Moorroggen den besten Stand aufzuweisen, während die fremden Sorten durchweg etwas abfielen. Um die richtige Aussaatzeit für Hafer festzustellen, waren Versuche gemacht und einzelne Parzellen von Anfang Februar bis in den April hinein in Zwischenräumen von je 14 Tagen angesät worden. Es zeigte sich, sehr zur Ueberraschung der Teilnehmer, namentlich derjenigen, die selber Moor besitzen, daß gerade der Frühgesäte sich am besten entwickelt hatte und schon in den nächsten Tagen die Rispen zeigen wird. Außerordentlich guten Stand zeigten auch die Pferdebohnen, namentlich diejenigen, welche im Untergrunde gemergelt worden waren, während von den Kartoffeln noch wenig zu sehen war. Der Nutzen der Drillsaat mit nachfolgender Hacke wurde an einer Parzelle Gerste sehr drastisch bewiesen. Ein solch üppiger Stand und solch immense Bestockung sieht man selten.

Sehr lehrreich waren auch die Demonstrationsdüngungsversuche. Hier zeigte sich evident, daß nur die höchsten Erfolge zu erzielen sind, wenn im Hochmoorboden von den Hauptnährstoffen, also Kali, Phosphorsäure, Stickstoff und Kalk, genügend vorhanden ist. Fehlt z. B. beim Hafer die Phosphorsäure, so bleibt derselbe um die Hälfte gegen denjenigen, der Volldüngung erhalten hat, zurück. Seine kurzen, schmalen Halme, sein hellgrünes Aussehen kennzeichnen die ungenügende Ernährung. Ebenso ließ der Roggen sehr zu wünschen übrig, wenn demselben kein Stickstoff oder Kali gegeben war. Bohnen gingen garnicht oder nur teilweise auf und zeigten ein mangelhaftes Wachstum, wenn Kalk fehlte. Uebrigens wird auf dem Versuchsfelde, im Gegenteil zu unseren Moorbauern, Kalk nur in mittleren Gaben angewandt. Versuche für die beste Anwendungszeit des Stickstoffs zu Hafer ergeben, daß derselbe am zweckmäßigsten gleich mit der Saat ausgestreut wird.

Ueber die Bearbeitung des Bodens sei folgendes erwähnt: Die auf dem Hochmoorboden stehende Heide wird abgemäht, die ganze Fläche in Beete zu etwa 10—20 Meter Breite gelegt und Gräben gezogen. Hierauf wird gepflügt und ev. gleich im Untergrunde gemergelt. Es folgt das Ausstreuen der anderen Nährstoffe, die Zerkleinerung mit dem oben erwähnten Gerät und schließlich die Bestellung. Auffallen mußte es jedem, daß die Früchte allenthalben, auch auf den Enden und Ecken der Beete, ganz gleichmäßig standen, was auf peinlichst genaue und sorgfältige Bodenbearbeitung, Düngung und Bestellung schließen läßt. Die Frucht wird öffentlich verkauft; nur wird von jeder Kontrollparzelle ein gewisses Quantum zurückbehalten, dessen Ertrag dann der Berechnung des Reinertrages zu Grunde gelegt wird. Ein frühzeitig eintretender Gewitterregen verhinderte leider die Besichtigung des ganzen Feldes, doch sind wir gewiß, daß auch so schon der Zweck des Ausfluges erfüllt ist und die Teilnehmer aus dem Gesehenen ihren Nutzen ziehen werden. Allgemein wurde der Wunsch laut, der Vorstand möge öfters solche lohnende Ausflüge veranstalten. Auch wir können allen Landwirten sowie auch landwirtschaftlichen Vereinen die Besichtigung des Versuchsfeldes sehr empfehlen; sie werden mit ihrem Ausfluge in jeder Hinsicht zufrieden sein. Wer jedoch kein guter Fußgänger ist und Staub und Hitze scheut, dem empfehlen wir, sich in Hude einen Wagen zu nehmen.

Die Fonds und milden Stiftungen im Jahre 1902.

* **Oldenburg**, 17. Juni.

Aus den der unmittelbaren Verwaltung der Fondskommission zu Oldenburg unterstehenden Fonds und milden Stiftungen sind im Jahre 1902 im Herzogtum folgende Summen für wohltätige Zwecke verwendet worden:

1.	aus dem Generalfonds der älteren Landesteile:		
	a. an Beihilfen zu den Kosten der Unterhaltung und Wegschaffung landfremder Armen	2,000	Mk.
	b. an Unterstützungen für Hilfsbedürftige, insbesondere alte Leute	15,280	„
2.	aus dem Generalfonds für die Kreise Vechta und Cloppenburg:		
	a. an Beihilfen zu den Kosten der Unterhaltung und Wegschaffung landfremder Armen	200	„
	b. an Unterstützung für Hilfsbedürftige und Kranke	2,233	„
3.	aus dem Generalfonds für das vormalige Amt Wildeshausen an Unterstützungen für Hilfsbedürftige und Kranke	175	„
4.	aus dem neuen Generalfonds an Beihilfen zu den Verpflegungskosten in Irrenanstalten	4,106	„
5.	aus dem Armenmägdefonds für Aussteuern an dürftige Dienstmägde	4,868	„
6.	aus dem Fuhrkenschen Fonds:		
	a. zu den Verpflegungskosten in Krankenhäusern	776	„
	b. an Unterstützungen für Hilfsbedürftige	7,082	„
7.	aus dem Sudenschen Fonds:		
	a. zu den Verpflegungskosten in Krankenhäusern	8,787	„
	b. zu den Verpflegungskosten in Irrenanstalten	1,971	„
8.	aus dem Büsingschen Fonds:		
	a. zu den Kosten des Schulunterrichts	100	„
	b. an Unterstützungen für Hilfsbedürftige	200	„
9.	aus dem Kloster Blankenburger Fonds Zuschüsse an die Pflege- und Bewahranstalt Kloster Blankenburg	27,658	„
10.	aus dem Kniphauser Unterstützungsfonds:		
	a. Beihilfen zu den Kosten des Schulunterrichts	489	„
	b. an Unterstützungen für Hilfsbedürftige	2,140	„
11.	aus dem Beihilfefonds für arme Zwangsarbeiter zur Unterstützung armer Zwangsarbeiter in Vechta	1,532	„
12.	aus der von Bothschen Stiftung Unterstützungen für Hilfsbedürftige	6,000	„
13.	aus dem Jubiläumsfonds:		
	a. Beihilfen zu den Verpflegungskosten in Krankenhäusern	45	„
	b. Beihilfen zur Unterbringung von Kindern in See- und Soolbädern	4,775	„
14.	aus dem Aussteuerfonds der Ersparungskasse Beihilfe für Aussteuern an dürftige Dienstmägde	2,633	„
15.	aus dem Klävemannschen Pensionsfonds Unterstützungen an Hilfsbedürftige	900	„
16.	aus dem Klävemannschen Beihilfsfonds desgl.	5,300	„
17.	aus dem Zerbschen Legat desgl.	1,005	„
18.	aus dem Generalfonds für das Amt Jever	270	„
19.	aus der Delmenhorster Witwen- und Waisenkasse desgl.	1,423	„
20.	aus dem Vermögen der Idiotenanstalt bei Oldenburg Zuschüsse an die Anstalt	772	„
21.	aus dem Mengerssenschen Pensionsfonds Unterstützungen für Hilfsbedürftige	1,852	„
22.	aus dem Mengerssenschen Beihilfesfonds desgl.	671	„
23.	aus dem Mengerssenschen Unterstützungsfonds:		
	a. Beihilfen zu den Verpflegungskosten in Krankenhäusern	88	„
	b. Beihilfen zu den Kosten des Schulunterrichts	375	„
24.	aus der Cordesschen Stiftung Beihilfen an Hilfsbedürftige	540	„
25.	aus der Hafeschen Stiftung desgl.	240	„
26.	aus dem Klävemanns-Fonds Beihilfen zu Verpflegungskosten in Krankenhäusern	197	„
27.	aus dem Fonds des 1866er Komitees zur Pflege verwundeter Krieger Unterstützungen an Hilfsbedürftige	120	„
28.	aus dem Allgemeinen Wohltätigkeitsfonds desgl.	900	„
29.	aus dem Beihilfsfonds der Ersparungskasse desgl.	2,340	„
	Im ganzen sind also für Beihilfen zur Krankenpflege	14,798	„
	für Beihilfen zur Unterbringung von Geisteskranken	34,507	„
	und für sonstige Beihilfen	60,733	„
	aufgewendet worden, also ein Gesamtbetrag von	110,038	„

Mit dieser Summe ist manche Träne getrocknet, mancher Not gesteuert und manche Sorge gebannt worden. Unter den durch Vermächtnisse von Privatpersonen begründeten milden Stiftungen sind die reichsten:

1. die Stiftung des 1793 verstorbenen Kaufmanns E. Chr Fuhrken,
2. die verschiedenen Stiftungen der 1853 verstorbenen Witwe des Kaufmanns C. G. Mengerssen, geb. Klävemann,
3. der von dem ebenfalls im Jahre 1853 verstorbenen Geh Staatsrat Suden begründete Fonds,
4. die von dem am 5. Dezember 1857 verschiedenen Geh Staatsrat v. Both begründete Stiftung,
5. die Stiftung des 1890 abgerufenen Stadtdirektors a. D. Klävemann.

Zahlreich sind die Unterstützungen, welche aus diesen Fonds gewährt werden konnten, und tausendfach ist der Dank, der den verstorbenen Wohltätern über das Grab hinaus gezollt wird.

Trotz der reichen ihr zur Verfügung stehenden Mittel ist die Fondskommission aber noch keineswegs in der Lage, überall dort zu helfen, wo um Hilfe gebeten wird und Hilfe am Platze wäre. Besonders wäre es zu wünschen, daß für die Erweiterung des Handarbeitsunterrichts der unglücklichen Pfleglinge der Idiotenanstalt bei Oldenburg größere Mittel aufgewendet werden könnten, um auch sie zu befähigen, der menschlichen Gesellschaft als nützliche Mitglieder zu dienen. Leider haben die Zuwendungen an die ursprünglich durch Privatwohltätigkeit begründete Idiotenanstalt bei Oldenburg seit der Uebernahme ihrer Verwaltung durch die Fondskommission fast ganz aufgehört, und der wegen Ueberfüllung der Anstalt notwendig gewordene Erweiterungsbau, dessen Eröffnung nahe bevorsteht, hat nicht nur das aus den Verpflegungsgeldern angesammelte kleine Vermögen völlig verschlungen, sondern trotz einer erheblichen Beihilfe aus den Ueberschüssen der Ersparungskasse auch noch die Aufnahme einer Anleihe nötig gemacht, so daß, wenn nicht etwa unvorhergesehene Einnahmequellen eröffnet werden sollten, vorläufig an die Aufwendung erheblicher Mittel für den Handfertigkeitsunterricht durch geschulte Lehrkräfte nicht gedacht werden kann.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Goethes Mutter. Ein bisher noch unveröffentlichtes Urteil über Goethes Mutter aus zeitgenössischer Feder enthält ein Artikel im letzten Hefte der „Grenzb.“, der sich mit der Uebersiedlung des Dichters Johann Heinrich Voß nach Heidelberg beschäftigt. Es wird darin ein Brief von Vossens Gattin Ernestine an die in Jena studierenden Söhne mitgeteilt, dem wir folgende interessanten Aufzeichnungen über den Besuch der Reisenden in Frankfurt entnehmen: Zu Hanau frühstückten wir und um halb zwölf waren wir in der schönen Stadt Frankfurt. Im „Englischen Hof“ stiegen wir in Frankfurt ab, dies ist ein Ungeheuer von einem Gasthof. Wir aßen an der großen, prächtig besetzten Wirtstafel mit 28 Personen; mein Herz ward besonders durch den schön gekochten frischen Lachs gerührt! Den Nachtisch gaben wir auf, weil uns das Ding zu langweilig war, und traten sie bei der Schlossern noch am Nachtisch. Hier brachten wir den Nachmittag sehr vergnügt zu, sahen Fritz Schlosser, seine Mutter (die mich sehr anzog) und seine Schwester, auch ein liebes Mädel, und besuchten die Frau Rat Goethe, eine äußerst merkwürdige Frau. Im zweiundsiebzigsten Jahr, rot geschminkt, die Stirn voll dunkelbrauner Locken, kurze Aermel bis eine Hand breit über den Ellbogen, aber weit gefehlt, daß man Lust hat, ihr das übel zu nehmen. Bei der vollen Lebhaftigkeit in Rede und Gang ist es einem, als ob es ganz so sein müsse. Die frohe, offene Laune, mit der sie über sich selbst und alles, was ihr vorkommt, spricht, macht einen ihr Alter völlig vergessen. Es ist ganz wunderbar, wie Goethe seiner Mutter gleicht. Sie kam ganz in Entzücken über Papa seinen Besuch und hat uns in der Stunde, die wir da waren, so viel erzählt, daß manche den Inhalt dieses Gesprächs in einen ganzen Nachmittag gebracht hätten und einem doch nicht wenig gegeben hätten. Sie hat eine eigene Gabe, alles, was auf Erden zu genießen ist, zu genießen und das Unangenehme von sich zu schieben. Von dem jungen, raschen Wolf (so nennt sie ihren Sohn) hat sie uns viel erzählt, von dem kranken schien sie nichts zu wissen. Zu Abend blieben wir nicht bei der Schlossern, weil ich unleidlich müde war, und den folgenden Tag um elf Uhr fuhren wir weiter.

Vom alten Ibsen erzählt die „Nationalztg.“: Ueber Henrik Ibsens Gesundheitszustand waren in der letzten Zeit beunruhigende Nachrichten im Umlauf. Körperlich machte der Dichter allerdings, wie nicht zu leugnen ist, einen gebrochenen Eindruck. Aber von seiner geistigen Regsamkeit und Schlagkraft bot er noch neulich, wie uns von zuverlässiger Seite aus Christiania mitgeteilt wird, eine interessante Probe. Am dortigen Theater kam vor kurzem seine dramatische Dichtung „Peer Gynt“ in glänzender Inszenierung zur Aufführung. Als man den Dichter über die Bedeutung der letzten Akte befragte, deren Sinn sich mystisch verdunkelt, antwortete er mit bedeutungsvollem Lächeln: „Das haben nur zwei gewußt, der liebe Gott und ich — und ich hab's vergessen.“

Eugen Zabels Widmung an Eleonore Duse. Der in diesen Tagen im Verlag der Schultzeschen Hofbuchhandlung, hier, erscheinende dritte Band der Studien und Kritiken „Zur modernen Dramaturgie“ von Eugen Zabel ist Frau Eleonora Duse zugeeignet. Die Widmung ist in folgendem Sonett ausgesprochen:

Der Seele tief geheimnisvolles Weben,
Das uns in Lust und Leid beschieden ward,
Schufst Du zu Bildern wundersamer Art,
Die uns im Schaum beglücken und erheben.

In Deinem heißen Ringen und Erstreben
Hat sich ein hoher Zauber offenbart,
Weil Du die heil'ge Pflicht Dir treu bewahrt,
Der Wahrheit Macht dem schönen Schein zu geben.

Ein Spiegel der Natur, die stets erneut,
Bald Sonnenschein und Blütenduft spendet,
Bald Sturmgebraus und Blitze niedersendet.

Ein Geist bist Du, der uns Vollendung beut,
Durch Himmel und durch Hölle siegreich schreitet
Und Feste uns der Bühnenkunst bereitet.

Königin Draga in den Augen ihrer Freunde. Die „Daily Mail“ veröffentlicht einen längeren Aufsatz über die Königin Draga, der diese Frau in einem neuen Licht erscheinen läßt. Draga ist nach der Ansicht des Verfassers ein starker und zielbewußter Charakter gewesen, wenig skrupulös in den Mitteln, wenn es galt, ein Ziel zu erreichen, aber an Macht der Persönlichkeit und Schärfe des Geistes ihre Umgebung weit überragend. Sie benutzte den Reiz ihrer Weiblichkeit, der ihr nicht nur Männern, der ihr auch Frauen gegenüber einen merkwürdigen Reiz verlieh mit männlichem Verstand für ihre Zwecke. Daß der König, der „armselige Erbe aller Laster und jeder Schwäche“, in ihr Netz fiel, war weiter kein Wunder. Aber auch viele ihrer Gegner wußte sie zu gewinnen,

Aus aller Welt.

Ein großer Bankdiebstahl wurde in Amsterdam auf der Amsterdamschen Bank verübt. Der Kassenbote eines Bankinstituts hatte dort Effekten im Betrage von 40 000 Gulden abzuliefern, die sich in einem versiegelten Sack befanden. Dem Kassen-

Landesbibliothek Oldenburg

boten hatte man der Sicherheit wegen noch einen Angestellten mitgegeben, aber dieser war an einem besonderen Schalter um Geld in Empfang zu nehmen, beschäftigt, während welcher Zeit der Kassenbote den Geldsack neben sich liegen hatte. Als er diesen übergab, zeigte es sich, daß er alte Zeitungen enthielt, sonst aber dem echten Sack äußerlich ganz ähnlich sah. Von den Diebe oder den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur, zwei Stunden später waren sämtliche Banken und Bankiers mit dem Nummern der gestohlenen Effekten bekannt, die indessen in Amsterdam schwerlich verkäuflich sein dürften, da sie Zertifikate amerikanischer Eisenbahnen sind.

*

Elf Personen durch ein explodierendes Automobil verletzt.

Ein Unglücksfall, bei welchem zahlreiche Personen schwere Verletzungen davontrugen, und durch den ein großer Materialschaden angerichtet wurde, hat sich in Newyork in der 47. Straße durch die Explosion eines Motorwagens ereignet. In dem Automobil saß zur Zeit der Explosion der 27jährige Chauffeur John Seckenson, welcher den Auftrag erhalten hatte, die defekt gewordene Maschine in eine Reparaturwerkstatt zu bringen. Unterwegs verlor er aber die Gewalt über das Fahrzeug das dem Steuer nicht gehorchte, und fuhr auf das Trottoir vor dem Gebäude der New-Amsterdam-Bank auf. In demselben Augenblicke schlug eine mächtige Flamme aus dem Oelbehälter empor und setzte die Kleider des jungen Menschen in Brand. Lebensgefährlich verletzt, wurde er vom Platze getragen. Bald darauf erschien die Feuerwehr und versuchte, durch Feuerlöschgranaten die Flammen zu ersticken. Da dies nicht gelang, dirigierte man Wasserstrahlen auf das brennende Gefährt. Inzwischen hatten sich mehr als 300 Personen um das Automobil versammelt, die dem Feuer zuschauten. Plötzlich explodierte der Oelbehälter mit lautem Knall, und bald wälzten sich zehn der Neugierigen mit schweren Brandwunden auf dem Pflaster. Durch die Explosion wurden außerdem sämtliche Fensterscheiben der New-Amsterdam-Bank zertrümmert, und die zur Hochbahn der dritten Avenue führende Treppe fing Feuer.

*

Die letzte Bestellung.

Königin Draga, so berichtet die „Neue Freie Presse", hat ihre Toiletten zum größten Teil aus Wien bezogen. Aus Briefen, welche die Wiener Geschäftsleute bis in die letzten Tage erhielten, geht hervor, wie wenig die Königin eine Ahnung von der herannahenden Gefahr hatte. Ihre Jungfer, Luise Weber, kündigt in einem vom 10. Juni, dem Unglückstage, datierten Brief einem Wäsche-Etablissement an, daß die von der Königin bestellte Batistwäsche richtig am 9. d. eingetroffen sei, daß diese aber auf Befehl der Königin durch die serbische Gesandtschaft nach Wien zurückbefördert wurde, weil die Königin wünsche, daß auf die Wäschestücke das Monogram D. O. und die Königskrone gestickt werden. Die Jungfer ersucht die Wiener Firma, die Wäsche schleunigst mit dem „Konventionalzug" zurückzuschicken. Für die 18 Wäschestücke waren laut Rechnung 403 Kronen ohne Stickerei zu entrichten.

Vermischtes.

Der Sektionsbefund der Leiche König Alexanders lautet: Schädeldecke 11 Millimeter dick, bei normalen Schädeln nur höchstens 6 Millimeter. Beim großen Hirn sind Verwachsungen mit der Schädeldecke erkennbar, das kleine Hirn ist hypertrophisch. Die Leber ist ungewöhnlich groß, von schwarzer Farbe und speckartig degeneriert. — Nach Gerüchten, die nicht als unmöglich bezeichnet wurden, sind dem König und der Königin von Serbien die Finger von den Leichen abgeschnitten worden, und zwar gleich nach der Ermordung, um ihre Ringe zu erhalten. Auch andere Raubtaten sollen in dem Gewühl unter dem schützenden Nachtdunkel ausgeführt worden sein. — Die Jacht des deutschen Kaisers „Meteor" verließ gestern Dover und wird von einem deutschen Torpedoboot nach Kuxhaven geschleppt. — Nach Unterschlagung von Postgeldern erschoß sich an Bord der „Nymphe" in Kiel ein als Ordonnanz kommandierter einjähriger Matrose. — Der Arbeitsausschuß für die Weltausstellung in St. Louis hat telegraphisch eine Einladung an den Lehrergesangverein Berlin zum Besuche der Weltausstellung ergehen lassen. Ob der Verein dieser Einladung folgen wird, ist noch nicht bekannt. — In Posen wurden in ihren Betten der Kassenbuchhalter der städtischen Gasanstalt Frankowski und dessen Ehefrau tot aufgefunden. Auch der Vater des Mannes wurde schwer erkrankt aufgefunden. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt, doch vermutet man, da der Kanarienvogel in demselben Zimmer auch tot ist, daß Rauchvergiftung vorliegt. Die Untersuchung ist im Gange, die Leichen wurden seziert. — Der Großherzog von Hessen hat dem Hilfskomitee von Kischinew eine namhafte Summe überwiesen. — In Warschau stürzte im Stadtteil Nowyswiet ein Haus beim Aufbauen eines neuen Stockwerkes ein, wodurch drei Personen verletzt wurden, darunter eine Frau schwer. — Ein Ballon, welcher mit den Luftschiffern Latrüffe und Charnier und Fräulein Natdim in Marseille aufstieg, wurde vom Winde nach dem Meere getrieben und ist seitdem verschwunden. Man befürchtet, daß seine Insassen umgekommen sind. — Auf dem englischen Kreuzer „Good Hope", der in der Nähe der Meerenge von Gibraltar übte, explodierte ein Torpedo im Lancierrohre. 4 Matrosen wurden getötet und 20 verwundet. Nach Ausschiffung der Toten und Verwundeten setzte der Kreuzer seine Uebungen fort. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. — In der Nähe von Calera bei Valparaiso ereignete sich in dem Augenblicke, als ein Eisenbahnzug in der Richtung nach Valparaiso vorüberfuhr, ein Erdrutsch, infolgedessen einige riesige Felsblöcke auf die Eisenbahn gewälzt wurden. Die Lokomotive und einige Waggons wurden aus den Schienen geworfen, mehrere Reisende wurden tödlich verletzt.

Marokkanische Geschichten.

Von **A. J. Dawson.**

[Nachdruck verboten.]

Ben Hamed el Askar.

3) (Fortsetzung.)

Um in meinen Beobachtungen nicht gestört zu werden, verwickelte ich Sir John und Miß Grantham in ein Gespräch. Klara Mayburn und Ben Hamed standen jetzt zusammen auf der Stelle, wo die Brustwehr der Terrasse über den Sôk hinüberragt. De Ligny und sein Freund Layton waren anscheinend etwas pikiert und standen einige Schritte zurück.

Unten auf dem Sôk befand sich eine Gruppe von Männern, die ihre Kamele tränkten. Miß Mayburn erkundigte sich, weshalb die Leute größer und stattlicher aussähen als die anderen Mauren, die sie bis jetzt in Tanger gesehen hätte. Ich hörte Ben Hameds leises, wohllingendes Lachen und sah, wie seine schwarzen Augen vor Freude blitzten.

„Ja, mein gnädiges Fräulein," sagte er, „diese Männer sind nicht in fußbreiten Straßen aufgewachsen, nicht in engen, dumpfigen Häusern zusammengepfercht gewesen. Die leben nicht wie die — bah! Sie haben ja selber gesehen, wie die armen Mauren hier in Tanger leben. Die meisten von diesen Männern wurden unter freiem Himmel geboren, in den Bergen, wo immer kühle Winde wehen, wo die Männer tapfer und auch die Weiber stark sind, und wo ein jeder festhält, was er mit der Kraft seines Armes gewinnt — oder mit der Kraft seines Herzens. Dort kennen sie nur einen Herrn, nur einen König, mein gnädiges Fräulein."

Ben Hamed zeigte hinauf zum wolkenlosen Himmel.

„Das sind Scheschauaner, und zwar, wie ich glaube, kommen sie hierhergeritten aus dem Gebiet meines Vaters. Nur einige Meilen von seinem Hause ist ihre Heimat."

Er wendete sich zu einem von den Kameltreibern, die alle der Terrasse den Rücken zugekehrt hatten.

„Heda, Abdul Schauni," rief er im scheschauanischen Dialekt, „ist der Sohn Deines Scheik ein Wasserträger, daß Du ihm Deinen häßlichen Rücken zuwendest?"

Blitzschnell drehte der Mann sich um, sprang auf die vorspringende Ecke der Terrasse, ergriff Ben Hameds Hand und drückte sie ehrfurchtsvoll an seine Lippen.

Kein Schauspieler hätte diesen Auftritt dramatischer und eindrucksvoller gestalten können, aber Ben Hamed spielte keine Rolle. Er war einfach er selber. Sehr wohl bemerkte und verstand er den warmen Blick bewundernder Sympathie, der ihn aus Klara Mayburns schönen Augen traf. Er ergriff ihre Hand und sagte einfach:

„Grüß Gott!"

Es fiel mir auf, dieses „Grüß Gott." Es klang bedeutend inhaltsvoller als „Guten Abend, gnädiges Fräulein." Aber diese letztere Phrase wurde auch nur von mir gebraucht, nicht von Ben Hamed.

„Ach, Onkel," begann Miß Mayburn, als wir uns von Sir John verabschiedeten, „ich möchte gern arabisch sprechen lernen. Du hast doch nichts dagegen, nicht wahr? Und Mister — Ben —"

„Ich habe mir erlaubt, mich dem gnädigen Fräulein als Lehrer anzubieten," sagte Ben Hamed.

Sir John lächelte etwas gezwungen, wie mir schien.

„Sie sind sehr gütig," erwiderte er.

„Ich werde gern an den Lektionen teilnehmen," erklärte das ältliche Fräulein Grantham.

Ben Hamed verbeugte sich und warf den beiden Damen einen dankbaren Blick zu. Dann verließ er mit mir zusammen die Terrasse.

Zwei Tage später mußte ich Tanger verlassen und war etwa zwei Monate abwesend, die ich in Geschäften in Europa zubrachte. Als ich zurückkehrte, redete Miß Mayburn mich lachend auf arabisch an. Sie konnte sich im großen und ganzen bereits recht gut in der neu gelernten Sprache verständlich machen.

Ich selber hatte mich seit mehreren Jahren, allerdings ziemlich planlos, mit dem Studium des Maghribin*) beschäftigt. Dieses junge Mädchen hatte in zwei Monaten ebensoviel davon gelernt, wie ich in jenen Jahren.

„Mutwilliges junges Frauenzimmer," bemerkte Sir John. „Ich glaube, sie macht sich mit meinen eigenen Dienern in ihrer lächerlichen Sprache über mich lustig."

„O nein, Onkel," lachte sie. „Ich gebe mir nur Mühe, ihnen den gebührenden Respekt vor Dir beizubringen. Wenn Du Dir allerdings im Verkehr mit ihnen profane Ausdrücke entschlüpfen läßt —"

„Ich — profane Ausdrücke! Unsinn, Du unartiges Mädchen! Mach, daß Du fortkommst, Maus! Ich habe jetzt andere Dinge zu tun, als mich von Dir schulmeistern zu lassen."

„Offenbar," dachte ich, „versteht sie Sir John zu behandeln, und ihm gefällt die Behandlung."

Als ich nach einer halben Stunde das Haus verließ, begegnete ich Ben Hamed. Er strahlte wie der Sonnengott. Sein Schritt war elastisch wie der eines trainierten Rennpferdes. Er schaute seiner sonnigen Welt ins Gesicht und lächelte sie an. Ich selber fühlte mich schlaff und matt nach einem Aufenthalt von vier windstillen glühenden Tagen in Gibraltar.

„Aha, Ben Hamed," rief ich, ihm meine Hand entgegenstreckend. „Wie bekommen Sie es nur fertig, so kühl und frisch auszusehen?"

„Wir haben ein Sprichwort in meiner Heimat," erwiderte Ben Hamed, „das auf englisch heißt — aber verzeihen Sie, mein Freund, Ihre Sprache hat keine Bilder, nur Worte. Wie soll ich sagen? Es bedeutet: „Wenn das Herz eines Mannes in ihm hüpft, springt und tanzt auch sein Körper." — Das ist nicht, wie wir es ausdrücken, aber — Que voulez-vous? — Und wie geht es Ihnen, mein Freund?"

„O, meine Wenigkeit ist all right. Nur fürchte ich, daß mein Herz nicht hüpft, und infolgedessen mein Körper träge wird. Ich muß eben ab und zu die Sporen bekommen. Sie haben das nicht nötig. Glücklicher Mann! Adieu."

Fast ein Monat verging. Da wurde ich eines Tages durch eine von einem meiner Freunde, den ich vor dem Bazar Espanol traf, an mich gerichtete Frage erschreckt.

„Haben Sie schon Miß Mayburns Bräutigam gesehen?"

„Wie? Wen? — Nein."

„Komischer kleiner Kerl in Kniehosen. Landete heute morgen von der Gibel Musa. Ein gewisser Jemand wird nun wohl mit langer Nase abziehen müssen, was?"

Die Ausdrucksweise meines Freundes ärgerte mich, ohne daß ich einen Grund dafür hätte angeben können. Ich antwortete ziemlich kurz und ging weiter.

Klara Mayburns Bräutigam. Also sollte sie wirklich einen Engländer heiraten, „einen komischen kleinen Kerl in Kniehosen". Der Gedanke allein kam mir vor wie ein mir persönlich zugefügtes Unrecht. Dieses schöne Mädchen mit den träumerisch blickenden Augen und den schweren rotgoldenen Haarflechten. Ich dachte an den erwartungsvollen, weltverlorenen Blick, der mir bei meiner ersten Begegnung mit ihr aufgefallen war, und an den freudestrahlenden Ausdruck ihres schönen Gesichts, als ich sie zuletzt vor ein paar Tagen gesehen hatte. Den Mann kennen zu lernen, dazu verspürte ich keine Lust. „Ein komischer kleiner Kerl in Kniehosen" — es war einfach lächerlich.

Auf der Straße traf ich Ben Hamed. Er streifte mich fast, aber er sah mich nicht. Wie ein Besessener stürmte er durch die enge, überfüllte Straße. Er sah aus wie ein verwundeter Löwe. Nur mit einem flüchtigen Blick konnte ich ihn streifen, als er an mir vorübereilte; aber der Ausdruck in diesen großen, schwarzen Augen wird mir ewig unvergeßlich bleiben. Förmliche Blitze des heftigsten Zornes, der leidenschaftlichsten Wut schossen daraus hervor. Seine schlanken, braunen Hände hatte er zu Fäusten geballt. Erschrocken wichen Mauren und Juden auf beiden Seiten vor ihm zurück, wie vor einem durchgehenden Pferde.

„Bismillah!" murmelte ein alter Maure. „Für irgend jemanden bereitet Allah schweren Kummer."

„Ein komischer kleiner Kerl in Kniehosen."

Diese vermaledeite Phrase tönte mir fortwährend in den Ohren. Ich ging nach Hause; ich fühlte mich sehr unbehaglich.

Am Nachmittag des folgenden Tages trieb es mich, einen Besuch bei Sir John zu machen. Ich wollte sehen, wie die Dinge sich dort entwickelten. Nachdem ich zwei Minuten dort war, verwünschte ich bereits innerlich meine Neugier.

Ich wurde mit Mister Algernon Taunton bekannt gemacht und fand die Bezeichnung meines Freundes vom Bazar Espanol sehr treffend. Allerdings hatte ich von vornherein ein Vorurteil. Auch Ben Hamed war dort. Mister Taunton schien sich vor ihm in Gegenwart seiner Braut etwas aufspielen zu wollen. Die letztere sah blaß und matt aus, besonders, wenn man ihr heutiges Aussehen mit der strahlenden Erscheinung der vergangenen Tage verglich.

(Fortsetzung folgt.)

*) Maghribin ist ein in Marokko gebräuchlicher Dialekt des Arabischen.

---

und wenn das nicht anging, zu vernichten. Daß ihr das nicht bei allen Feinden gelang, hat ihren gewaltsamen Tod verursacht; man mußte eben diese Frau ermorden, wenn man nicht von ihr beherrscht sein wollte. Uebrigens, so meint der Verfasser — hätte Draga ein weniger gewaltsames und aufregendes Ende für ihr merkwürdiges Leben nicht einmal gewünscht, wenn ihr die Wahl gelassen wäre. Es war ganz nach ihrem Geschmack, noch im Tode von sich reden zu machen. „Sie hatte die Königin gespielt, und Notfeuer bestrahlte ihren Abgang."

Wirkung der Musik auf den Körper. Den starken Einfluß, welchen die Musik auf die meisten Menschen ausübt, kennt wohl jeder. Man hat ihn ja auch schon vielfach benutzt bei der Behandlung von Geisteskranken. In welcher Weise aber die verschiedenen Töne, ferner aber auch die verschiedenen Teile eines Musikstückes den Körper beeinflussen, untersucht Paul Mentz. Bei Gehörsreinen tritt regelmäßig eine Einwirkung auf Puls und Atmung auf. Puls und Atmung werden verlängert, diese Verlängerung nimmt aber ab, wenn die Reize lange andauern oder häufiger wiederholt werden. Werden mehrere Töne hintereinander zu Gehör gebracht, so kann man an Puls und Atmung Verlängerungen oder Verkürzungen wahrnehmen, je nachdem sie in uns angenehme oder unangenehme Empfindungen hervorrufen. Die Verlängerung des Pulses und der Atmung tritt bei angenehmen Empfindungen auf, bei unangenehmen dagegen eine Verkürzung. Beim Anhören ganzer Kompositionen von Liszt, Beethoven und anderen werden verschiedene Einwirkungen wahrgenommen. Bei Aenderungen in der Stärke der Musik macht sich lebhafter Wechsel des Pulses geltend, so beim Crescendo, Forte, Fortissimo, Sforzando; bei Konsonanzen beobachtet man starke Pulsverlangsamungen, bei starken, plötzlichen Dissonanzend agegen Verkürzungen des Pulses; dann kommen noch die Veränderungen hinzu, welche die angenehmen und unangenehmen Empfindungen auf unser Blutgefäßsystem ausüben, so daß also die Spannungsverhältnisse unseres Blutgefäßsystems andauernd hin- und herschwanken, es ist gleichsam eine Massage unserer ganzen Gefäße.

Verschiedene Mitteilungen. Franz von Schönthan hat ein vieraktiges Schauspiel „Die Kaiserin" geschrieben, in dessen Mittelpunkt die Kaiserin Maria Theresia steht, und das in Berlin zuerst aufgeführt werden soll. — Die belgische Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose hielt am Sonntag in Brüssel eine Sitzung aller Provinzialvereine ab. Vom internationalen Tuberkulosebureau war Prof. Dr. Pannwitz-Berlin erschienen. Bei den Verhandlungen wurde festgestellt, daß die Tätigkeit der Liga zu erfreulichen Fortschritten geführt hat. — Otto Julius Bierbaum hat seinen Wohnsitz von Wien wieder nach München verlegt. Er vollendet soeben einen Roman mit dem originellen Titel „Der seidene Schlafrock, Leben, Taten und Meinungen eines Wollüstlings". — „Peter Havel", ein vieraktiges Schauspiel von Graf E. Keyserling, dem Dichter des auch bei uns aufgeführten „Frühlingsopfer", ist vom Münchener Schauspielhause zur Aufführung angenommen und wird als eine der ersten Neuheiten der nächsten Spielzeit in Szene gehen. — Ein deutscher Tonkünstler, der aber seit einem halben Jahrhundert in England wirkend, in seiner Heimat nahezu völlig unbekannt geblieben ist, August Manns, ist von der Universität Oxford zum Doktor der Musik honoris causa ernannt worden. Manns, jetzt bereits 78 Jahre alt, ein geborener Pommer, ist bereits mit 19 Jahren nach London ausgewandert und dort Mitglied der Kristallpalast-Kapelle geworden.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Gemeinde Holle.

Am Sonnabend, den 20. Juni d. Js., nachm. 3 Uhr sollen die **Erdarbeiten zur Herstellung des Chausseekörpers** von H. G. Punken Hause, Wraggenort, zum Mühlenhause in Grummersort öffentlich mindestfordernd vergeben werden.

Annehmer wollen sich alsdann bei H. G. Punken Hause versammeln.

Der Gemeindevorstand.

Hof-Verkauf
oder
Verpachtung
in
Döhlen.

Wildeshausen. Die in **Döhlen**, ca. 30 Min. vom Bahnhof Huntlosen und Großenkneten entfernt liegende **Rohlederſche**

Vollmeierstelle

soll am

Montag, den 22. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr,

in Johannes Wirtschaft zu Döhlen im ganzen und stückweise zum Verkauf aufgesetzt, sofern aber ein Verkauf nicht zustande kommt, auf längere Jahre verpachtet werden.

Gesamtgröße der Stelle ca. 88 ha. Garten, Acker, Wiesen und Weiden ca. 30 ha, zum größten Teil sehr guter Bonität. Laub- und Nadelholz ca. 4,6 ha. Die unkultivierten Grundstücke, worunter auch sehr gutes Torfmoor, sind zum größten Teil zur Kultur sehr geeignet. Das große, sehr solide, vor wenigen Jahren gründlich renovierte Wohnhaus enthält sehr geräumige Zimmer, Schlafräume, Küche 2c. Die übrigen Gebäude, 1 neuer großer sog. Berg mit Schweine- u. Pferdeställen, 1 Scheune u. ein zu 2 Wohnungen eingerichtetes Heuerhaus, befinden sich ebenfalls in gutem Zustande.

C. Wehrkamp, Aukt.

Sanatorium Schledehausen
bei **Osnabrück.**

Prachtvolle Lage. Gesamtes Naturheilverfahren. Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangspackung. Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise.

Dirigierender Arzt: **Dr. med. Netter.**

Prospekte frei. **Direktion.**

Ausverdingung
eines
Neubaues.

Für den Weichenwärter **G. Janßen** zu **Wechloy** habe ich die

Lieferung u. Arbeiten zur Errichtung eines neuen Wohnhauses

in **Wechloy** zu vergeben. Riß und Bestick sowie Bedingungen können bei mir eingesehen, auch gegen Ersatz der Selbstkosten bezogen werden. Offert. erbitte ich bis **zum 20. d. Mts.**

Der Bau wird an diesem Tage, abends 6 Uhr in Küpkers Gasthaus zu Wechloy endgültig vergeben.

Eversten. Georg Schwarting.

Immobilverkauf.

Das von dem weiland Rentner **J. H. Hellbusch** zu **Eversten** nachgelassene, an der Feststraße hies. belegene, zu zwei separaten Wohnungen eingerichtete

Haus

habe ich auf sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eversten. Georg Schwarting.

Nadorst. Für **Hinr. Lange** in **Holle** habe ich die von **Rolf Mönnich** Erben angekaufte, zu Bürgerfeld belegene Wiese, gen.

„zum Brook",

zum einmal. **Mähen**, sowie zum **Nachweiden wieder zu verpachten.**

D. G. Dierks.

Hotel und Restaurant „Stadt Amsterdam".

Hannover, Klagesmarkt Nr. 3.

Besitzer: Gebrüder Nolte.

Begründet 1851. Fernsprecher 548.

Den geehrten Besuchern der „Landwirtschaftlichen Ausstellung", welche vom 18.—23. Juni 1903 in Hannover auf der grossen Bult stattfindet, empfehlen wir unser Wein- und Bier-Restaurant. Anerkannt gute Küche. Weine erster Häuser. Für Gesellschaften kleinere und grössere Zimmer. Anmeldungen erbeten. Direkte Strassenbahn-Verbindung von und nach dem Ausstellungsplatze.

Kuranstalten u. Sanatorien.

Bad Brunnthal, München (510 m hoch), Kur- u. Wasserheilanstalt (2 Aerzte). Hydro-, Elektro-, Photo- u. Thermotherapie, Heilgymnast., Massage, Diät- u. Morph.-Entwöhnungskuren. Hyg. sehr gef. Landsch., sehr schön u. idyll. ruhig geleg. Anstalt. Gute Verpfleg., bill. Preise, elektr. Licht, Zentralh. Ausk. Prosp. gr. u. fr. d. Dir. B. Stammler, ärztl. Dirig. u. Bes.

Hermsdorf i. d. Mark b. Berlin
Sanatorium für Zuckerkranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei.
Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

Baden-Baden: Dr. Emmerichs Heilanstalt für Nervenkranke. — Sämtliche neuzeitlich erprobten Heilfaktoren; gesamte Wasserbehandl. Separatabtlg.: Morphium-entziehungskuren gänzlich beschwerdefrei. Das ganze Jahr besucht. (Geistes)kranke ausgesch offen.) (2 Aerzte.

Sophienbad in Reinbeck b. Hamburg. Sanatorium f. innere u. Nervenkranke, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Alle modernen Heilfaktoren. Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul Hennings.

Neustadt a. d. Orla, Thüringen. Dr. Weiser. Sanatorium für Nerven-, Frauen u. chronische Kranke aller Art, selbst schwerer chronischer Fälle. Ges. Wasserheilverfahren — Zander-Institut — Lichtbäder. Behandl. nach eigener vorzügl. bew. Methode.

Aerztl. Familienheim Bückeburg. Dr. Koethe. Für Nervöse, chronisch Leidende, Erholungsbedürftige, Rekonvalescenten 2c. — Entwöhnungskuren von Alkohol und Morphium. — Kleine Anzahl Kranker. Vorz. Verpflegung b. mäßig. Pensionspreis. Herrliche Lage, unmittelbar am Walde.

Dr. Kremsers Sanatorium
für Leichtlungenkranke Sülzhayn a./Südharz.
Sommer und Winter geöffnet.

Erstklassige, mit vollkommensten hygienischen Einrichtungen der Neuzeit versehene Anstalt für Patienten der gebildeten Stände. 450 m ü. d. M., am Südabhange des Harzes, **völlig geschützt** in meilenweiten Waldungen **herrlich gelegen. Eigene Quellleitung, Kanalisation, Kläranlage, Wasserspülung, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung,** bequemste u. beste Einrichtungen für **Sommer- u. Winterfreiluftkur.** Ausgedehnte Parkanlagen mit sanft ansteigenden, bequemen Promenadenwegen. 2 Aerzte. Näheres durch Prospekt.

Dr. med. E. Kremser, dirig. Arzt.

Königl. Nordseebad Norderney.

Fernsprecher 28. **Hotel Kaiserhof,** Besitzer: **Kohlstedt & Gramberg.**

Größtes Hotel 1. Ranges am Platze, ca. 180 Zimmer und Salons

Schiffs-Hypothek.
A. B. SCHAAP,
Winschoterdiep 52, Groningen.

Verleiht GELDER als HYPOTHEK auf deutsche neue u. befahren eisen SCHIFFE, BOOTE und andere Fahrzeuge.

Mässige Zinsen. — Billige Bedingungen.

Immobilverkauf.

Hude. Der Hausmann **Aug. Hespe** zu **Wehrder** läßt am

Freitag, den 19. Juni, nachm. 4 Uhr

in **Kassebohms Wirtshause** zu **Dreisielen** den größten Teil der angekauften **Rabeschen**

Hausmannsstelle

zu **Wehrder**, als:

das recht kompl. Hauptwohnhaus mit Nebengebäuden, 1 Köterhaus und reichlich 13 Hektar beste Marschländereien,

öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

G. Haverkamp, Aukt.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Rentner **J. D. Hellbusch** hieselbst noch Forderungen zu haben glauben, bitte ich, mir spezifizierte Rechnungen bis zum **20. d. Mts.** zuzusenden.

Eversten. Georg Schwarting.

Zu verkaufen ein

altes Torfschiff.

W. Brand, Stau.

Größere

Landstelle od. Landgut

zu kaufen gesucht. Eingehende Offerten erbitte umgehend.

Oldenburg i. Gr.
Rud. Meyer, Aukt.

Zwischenahn.
Neue Maltakartoffeln
Neue Matjesheringe

empfiehlt

J. D. Gleimius.

Spottbillig.

1 Dürkopp-Tandem (für Herrn und Dame) Modell 1900, sehr gut erhalten, ist wegen Todesfall für ℳ 60 gegen Kasse zu verkaufen. Näheres bei **Ludw. Kraft, Papenburg.**

Donnerschwee. Zu verkaufen **2 trächtige Schweine**, welche Ende d. Mts. ferkeln.

Fr. Eilers, Krahnbergstr. Nr. 8.

Urania

Feinste Qualitätsmarke.

Katalog gratis. Vertreter gesucht. Mustermaschine mit höchstem Rabatt.

Urania-Fahrradfabrik, Cottbus.

Sächs. Musikinstrumenten-Manufactur
Schuster & Co
Markneukirchen № 29.
Fabrikation u. direkter Versand.
Illustrirte Hauptcatalage postfrei.

„Wer reiche Heirat"

wünscht, wende sich vertr. an Reform, **F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erh. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.

Pumpen, Wasserwerke, Condensation, Gradierwerke, System

Worthington

Generalvertretg. Technisches Bureau

F. BERTRAM, HANNOVER, Schillerstr. 35, Ecke Georgstr.

Stockholmer Brauteer, Kohlenteer, Carbolineum

im Anbruch und bei ganzen Fässern empfiehlt billigst

Loyerberg. Joh. Tanne.

Beneidenswert

ist ein zartes **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man verwende **nur:**

Verbesserte Lilienmilchseife.

E. Vier & Co., Dresden-Radebeul.

Stück 50 ₰ bei:

Ludw. Fasch, Flora-Drogerie.
G. Potthaft, Langestraße 40.

H. Ebbinghaus' Restaurant, Nadorst.

Großer Saal, schöner Garten, Kegelbahn u. Kinderbelustigungen. Spaziergängern und Ausflüglern bestens empfohlen. Beste u. billige Bedienung.

Das Allerbeste für die Zähne.

Genau wie Odol zusammengesetzt, a Fl. 1.25 Mk. (85 ccm). Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Engros-Lager: Apotheker **E. Sattler, Oldenburg.**

Soeben erschienen:

Neue Wegekarte
Wilhelmshaven bis Oldenburg
für **Radfahrer** und **Touristen,**
auf Leinwand in Taschenformat.
Preis 2 ℳ.

Durch alle **Buchhandlungen** oder direkt franko von der Verlagsbuchhandlung **Gebrüder Ladewigs** in **Wilhelmshaven** zu beziehen.

Heirat.

Achtb. Herren, auch o. Verm., w. Dam. m. gröss. Verm. **sof.** nachgew. Send. Sie nur Adr. **Fortuna, Berlin SW. 19.**

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen** Hamburg, Pinnb. Weg 15

Beste
Lupinen
billigst,

stets vorrätig bei

W. H. Kraatz, Rastede,
Samenhandlung.

Zu verkaufen

3 gebrauchte, gut erhaltene **Damenräder** und 8 do. **Herrenräder.**

C. Traut,
Fahrradhandlung.

Wohne jetzt Haarenstr. 58.
Ludwig Harms,
Barbier und Friseur.

Täglich Anerkennungen für vorzügl. Ausführung.

Für 3 Mark

fertige nach jed. einges. Photographie eine photograph. Vergrösserung in **„Brustbild Lebensgrösse"**

40×50 cm

Aehnlichkeit u. Haltbark. garant. Lieferzeit 8 Tage. Photographie erfolgt unbeschädigt zurück. Betrag wird zurückgl. 50 Pf. Porto per Nachnahme erhoben.

L. Kruse,
Berlin, Holsteiner Ufer 1.

GOTHAER
Geld-Lotterie

Möglichster Höchstgewinn

125000 Mk.

Prämien und Gewinne:

1 zu	60000	= 60000 M.
1 zu	40000	= 40000 M.
1 zu	25000	= 25000 M.
1 zu	10000	= 10000 M.
2 zu	5000	= 10000 M.
5 zu	2000	= 10000 M.
10 zu	1000	= 10000 M.
noch 2481 Gew.		= 97930 M.

alles bar ohne Abzug.

Nur 17500 Lose!

Eine grosse Ziehung — 23. Juni und folgende Tage. —

Lose bei allen Kollekteuren und Lose-Verkaufsstellen:

1/10 **3 Mk.** | 1/2 **15 Mk**
1/5 **6 Mk.** | 1/1 **30 Mk.**

Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra.

Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe

aller Systeme, langjährige Garantie, offeriert zu

aussergewöhnlich billigen Preisen

als seine Spezialität nach wie vor das bekannte

Schreibmaschinenhaus
Julius Thomann,
Berlin W., Linkstr. 27.

Während der Garantiezeit kostenloses 4wöchentliches Nachsehen und Reinigen durch unsere Mechaniker.

Zubehör, Reparaturen, schriftliche Arbeiten billigst. Vertreter gesucht.

Landesbibliothek Oldenburg

Nach

Helgoland

Sonderfahrt des Hamburger Salonschnelldampfers

„Prinzessin Heinrich"

von

Wilhelmshaven

am **Sonntag**, den **21. Juni d. Js.**

Abfahrt von **Oldenburg** . . . 6,31 morgens.
" **Wilhelmshaven** . 8,15 "
Rückfahrt von **Helgoland** . . 5,00 nachm.
" **Wilhelmshaven** 9,34 abends.
Ankunft in **Oldenburg** . . . 11,00 "

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt einschließlich Eisenbahnfahrten:
M. **10.**— 2. Klasse Eisenbahn } auf dem Schiff
M. **9.**— 3. " " } 1. Kajüte.

Fahrkarten-Vorverkauf bei **Eschen & Fasting, Buchhandlung, G. Kollstede, Hoflieferant, H. Hintzens Buchhandlung,** sowie am Abfahrtstage am Fahrkartenschalter der Eisenbahn.

Nordsee-Linie Hamburg.

Neu! **Neu!**

Siemens' Gaskocher und Kochplatten.

Patente in fast allen Staaten angemeldet.

Badeöfen für Gas- und Kohlenheizung, **Badewannen.**

Kataloge gratis und franko.

Friedr. Siemens, Dresden A.

Geldschränke,

neuester bewährtester Konstruktion.

Kassetten, Kopierpressen, **Schatullen,** Dokumentenkasten.

Sicherheits - Laden - Kontroll - Registrier - Kassen

verschiedener Systeme.

Billigste Preise. ✱ **Stets Lager.** ✱ Billigste Preise.

W. M. Busse, Geldschrankfabrik,

Fernspr. 412, **Oldenburg i. Gr.,** Fernspr. 412,
Waffenplatz Nr. 1. Mottenstrasse Nr. 8—9. Kurwickstrasse Nr. 33.

Wie neu und dabei sehr billig

färbt man im Haushalt mit

Brauns'schen Blusenfarben: baumwollene u. halbseidene Blusen, Waschkleider (Sommerkleider) etc.

Brauns'scher Crêmefarbe: Gardinen, Vorhänge, Spitzen, gehäkelte Decken.

10 Pf. nur

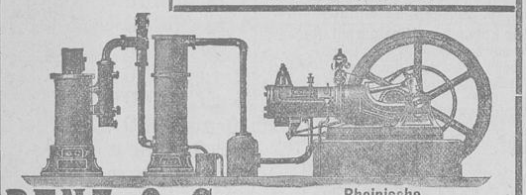
kostet eine Bluse **schön** u. **echt** zu färben.

Käuflich in Apotheken, Drogen- u. Farbenhandlungen.
— — — (Schutzmarke: **Schleife mit Krone.**) — — —

Alleiniger Fabrikant: Wilhelm Brauns, Quedlinburg.

Seit 1. Januar 1901 über 650 Sauggas-Anlagen

von 4—125 P.S. verkauft.



BENZ & Co. Rheinische Gasmotoren - Fabrik A.-G. **Mannheim**

war die erste Firma in Deutschland, welche Saug-Generatorgas-Anlagen baute.

Hunderte von ganz vorzüglichen Referenzen.

Gas-, Benzin- u. Spiritus-Motoren. Motorwagen.

Betriebskosten erstaunlich billig ✦ Pferdekraft u. Stunde $^2/_3$—$1^1/_2$ Pfg. ✦ Man verlange Prospekte und Kostenanschläge.

Das billigste Harmonium für Haus u. Schule.

„Choralion"

(inkl. Handkoffer) Preis *M* **40.**—.

Transportables Harmonium (Gewicht 6 kg) **spielfertig in einem Koffer.**

Die Winderzeugung erfolgt durch einen Hebel mit dem Knie, oder durch ein noch besonders hierzu gehöriges Fußpedal.

Runder, voller Ton! Solidester Bau!

Choralion-Prospekt steht gratis zu Diensten. Besichtigung auch Nichtkäufern gern gestattet.

H. Bischoff, Osternburg-Oldenburg,

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung.

III. (Wardenburger) Ent- u. Bew.-Genossenschaft.

Am **Dienstag, den 23. Juni d. J.,** morgens 10 Uhr anfangend, sollen die

Erdarbeiten

zur Herstellung der Gräben Nr. 4 (Westerburger Fleeth) und 36, in der Streeker Marsch, rund 19,000 cbm, an Ort und Stelle öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Annehmer versammeln sich am Anfang des Grabens Nr. 4 (Westerburger Fleeth) in Westerburg.

Westerburg, 1903, Juni 15.

Der Genossenschaftsvorstand.

„Wer reiche Heirat"

wünscht, wende sich vertr. an Reform, **F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild z. Ausw.

Haustelegraphie!

Telephone, Tableaux, Elemente, Glocken, Drähte, Kontakte 2c.

liefert und installiert

E. F. C. Duden,

Staustraße 71.

Elektrotechn. Bureau und Lager.

Restaurant zum „Fürsten Bismarck".

Habe meine **Doppel-Kegelbahn** für einige Tage in der Woche frei.

Heinr. Steuer.

Testaments-Abfassung, Auskunftserteilung, Vertretung in Prozeßsachen 2c. zuverlässig d. **J. A. Behnke** Rechnstlr., Oldenbg., Theaterwall 11

Empf. mich z. Wasch. u. Plätt. in u. außer dem Hause. Bockstraße 13.

Kurhaus „Mühlenteich",

bedeutendes Sommerlokal, zu verkaufen, sehr gesundes Wohnen, passend für Oberkellner, Wirte. Neues zweistöckiges Hotel mit mehreren Zimmern, Saal, Veranden. Eigene Bahnstation. „Mühlenteich", Post Varel. Preis 42000 Mk., Anz. 5000 Mk. Rest mehrere Jahre unkdb. Antritt beliebig.

H. Lüken.

Lokomobilen

bis 300 Pferdestärken, **Dampfdreschmaschinen, Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torfpressen** zur Herstellung von Presstorf und Torfbriketts, und **Ziegelei-Einrichtungen** liefert

kauf- und mietweise mit Vorkaufsrecht

Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).

◀ **Filiale in Dortmund.** ▶

Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz** Lokomobil-Fabrik in **Mannheim.**

Für Schweine und Geflügel

hat sich **Dorschleber mehl** als außerordentlich nahrhaftes und bekömmliches Futtermittel erwiesen. — **Gesunde Entwickelung, rasche Gewichtszunahme, zartes, schmackhaftes Fleisch.**

Die Eierproduktion der **Hühner** wird an **Quantum** und **Qualität** erheblich gesteigert. Preis 50 kg Mk. 11.—; 25 kg Mk. 6.—; 5 kg Mk. 1.50.

In **Oldenburg** bei **Joh. Mehrens.** In **Elsfleth** bei **C. Neynaber, Mühlenwerk.** In **Dedesdorf** bei **G. Bode;** oder frachtfrei direkt **ab Fabrik.** Prospekte mit Analyse und Anweisung gratis.

Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Lorstedt.

Preis-Aufgabe.

Zur Verteilung kommen:

10 Stück goldene Uhren,
10 „ Brillantringe,
10 „ silberne Uhren,
150 „ Musikdosen,
150 „ echt seidene Schürzen,
700 „ echt seidene Cacheneztücher,
10000 sehr interessante Bücher u. Broschüren.

Der Verlag der Volkshilfe stellt, um seine Predigten über langes Leben, Gesundheit und raschen Reichtum allgemein zu verbreiten, nachstehende Preis-Aufgabe:

Wo ist der Dachserl?

Wer mit der Lösung zugleich **50 Pfennig** in Briefmarken einsendet, erhält die Volkshilfe und eine der obenstehenden Prämien, wofür wir **garantieren,** franko zugesandt. Die Preisverteilung geschieht nach dem in der Volkshilfe genau erklärten Programm. Adresse: **J. A. Grenssing,** Vertreter der Volkshilfe, **Bregenz** a. Bodensee.

Oldenburger Bank

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen Jever und Vechta.

Wir vergüten an Zinsen für **Einlagen** auf **Bankschein** und **Kontobuch** bei **halbjähriger Kündigung** und **wechselndem Zinsfuss** bis auf weiteres

$3^1/_2$ %.

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Das schönste

Eheglück

zerstört der Hausputz, wenn der Mann ihn zu sehen kriegt. Darum sollten alle Hausfrauen

Dr. Thompson's Seifenpulver m. d. SCHWAN nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass alles blank u. trocken ist, wenn der Mann nach Hause kommt. — Man verlange es überall!

Sängerfest

des Ammerländischen Sängerbundes

am 21. Juni in Bokel.

Programm:

2 Uhr nachm.: **Festmarsch** zum Festplatz; daselbst Vortrag der Sololieder, Chorlieder. — **Konzert.**

Abends: BALL

in den beiden Sälen des Festzeltes.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand des Gesangvereins „Frohsinn" in Bokel.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Deb; für den lokalen Teil: M. von Buick; für den Inseratenteil: H. Radomski, Rotationsdruck und Verlag: G. Stalling, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg